

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 64 (1955)
Heft: 45

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnements:* Schweiz: jährlich Fr. 20.-, halbjährlich Fr. 12.-, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.-, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.-, monatlich Fr. 3.-. Postabonnemente: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. - Druck von Birkhäuser AG., Elisabethenstr. 15. - *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Telefon (061) 318690.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle, Elisabethenstr. 15. - *Redaction et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112, Comptes de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 318690.

Nr. 45 Basel, den 10. November 1955 Erscheint jeden Donnerstag 64. Jahrgang 64e année Paraît tous les jeudis Bâle, 10 novembre 1955 No 45

Sollen Städte und Dörfer durch- oder umfahren werden?

Es gibt Tatsachen, die nicht negiert werden können. Der riesige Aufschwung des motorisierten Strassenverkehrs seit dem Kriege ist eine solche; das Ungenügen des heutigen Strassennetzes, diesen gesteigerten Verkehr für den motorisierten wie für den nichtmotorisierten Strassenbenützer reibungslos zu bewältigen, ist eine andere. Diesem Übelstand muss abgeholfen werden. Über die Frage des *Wie* gehen die Meinungen auseinander.

Aus dem grossen Komplex der Strassenverkehrsprobleme hat der *Automobil-Club der Schweiz* in verdienstvoller Weise das Problem der *Durch- oder Umfahrung von Städten und Dörfern* herausgegriffen und zum Gegenstand einer Vortragstagung gemacht, die am 3. November in der ETH in Zürich stattfand. In äusserst geschickter Weise wurden alle wesentlichen Aspekte von kompetenten Rednern beleuchtet und in Diskussionsvoten die divergierendsten Ansichten vertreten. So bekamen die zahlreichen Besucher der vorbildlich organisierten Tagung - das Auditorium maximum der ETH. war gut angefüllt - ein Bild des Gesamtproblems, wie sie es sich nicht besser hätten wünschen können. Die Anwesenheit zahlreicher *Kur- und Verkehrsdirektoren* zeugte für das grosse Interesse, das man gerade in Kreisen des Fremdenverkehrs dieser Frage entgegenbringt. Mit Recht! denn ein grosser, stets wachsender Teil der Gäste benützt heute als Transportmittel das Motorfahrzeug. Das touristische Interesse an der Schweiz hängt infolgedessen weitgehend von den Strassenverhältnissen in unserem Lande ab. Andererseits erwachsen den Kurorten durch den steigenden Automobilverkehr neue Aufgaben und Sorgen. Es sei nur an das Parkierungsproblem, an die Sicherheit des Kurgastes, an seinen Schutz vor dem Strassenlärm usw. gedacht.

Das Problem im Lichte ausländischer Erfahrungen

Zentralpräsident *Maurice Baumgartner*, der die Tagung mit einem Gruss an die Behördenvertreter, die Referenten und die Presse eröffnete, gab zuerst das Wort einem deutschen und einem französischen Redner, die die Hörer mit den Erfahrungen mit Umfahrungsstrassen in ihren Ländern bekanntmachten.

Ministerialrat *Fritz Heller* von der Abteilung Strassenbau des Bundesverkehrsministeriums in Bonn war in der Lage, über interessante Erhebungen zu berichten. Man hat in Deutschland festgestellt, dass manchmal eine Umfahrungsstrasse vom Verkehr nicht angenommen wurde. Erhebungen über den Anteil des Durchgangsverkehrs am einstrahlenden Verkehr bei Städten über 25 000 Einwohner ergaben, dass dieser Anteil mit zunehmender Einwohnerzahl der Städte, unabhängig vom Motorisierungsgrad, abnimmt. Auf Grund dieser Untersuchungen erwartet man nicht mehr allgemein, durch die Anlage von Umfahrungsstrassen die zunehmende Verstopfung der Stadtstrassen vermindern zu können. Man weiss jetzt, dass das *Problem der Stadtstrassen nur durch Verbreiterung, Vermehrung und zweckmässige Anordnung* der innerstädtischen Strassen gelöst werden kann. Aus dieser Überzeugung sind in Deutschland frühere Pläne zur Anlage von Autobahnringen um grössere Städte aufgegeben worden, und man sucht nach neuen Lösungen in Gestalt *innerstädtischer Schnell-*

wege. Für kleinere Gemeinden unter 25 000 Einwohnern hingegen bringt der Bau einer Umfahrungsstrasse eine *erhebliche Entlastung* der durch den Ort führenden Strasse. Die bisher gebauten Umfahrungsstrassen um Dörfer und kleinere Städte weisen einen erheblichen Verkehr auf und stellen vollausgelastete Bestandteile des Strassennetzes dar.

Vom Standpunkt des *Fernverkehrs* aus betrachtet ist eine Umfahrung von Ortschaften erwünscht, wenn sich die innerstädtischen Durchgangsstrassen nicht wie die amerikanischen «Express-ways» plankreuzungsfrei gestalten lassen. Sie verringern die Belästigung der Ortsbevölkerung durch Verkehrslärm und die Schädigung von Bauten durch Verkehrserschütterungen. Diese Gesichtspunkte spielen in Deutschland deshalb eine grosse Rolle, weil an bestimmten Strassen des Fernverkehrs ein besonders hoher Anteil von *Lastkraftwagen*, Omnibussen und Motorrädern festzustellen ist, für die letztern vor allem während der Reisezeit, für Lastkraftwagen jedoch *während des ganzen Jahres*. Man ermisst die Unzukömmlichkeiten des Lastwagenverkehrs an folgendem Beispiel: Bei der Löschung eines Dampfers im Hafen Emden wurden rund 5000 Tonnen Getreide in Partien zu 15 t in Lastkraftwagen abgeführt, und zwar bis nach Hessen und Bayern. Selbst bei weitgehender Autobahnbenutzung mussten auf der Reiseroute insgesamt 17 208 Ortschaften durchfahren wer-

den. Bei Berücksichtigung der Anfahrten waren also 30 000 bis 35 000 Ortsdurchfahrten mit schweren Lastkraftwagen nötig, um ein Schiff zu löschen.

Die in Deutschland gemachten *Erfahrungen* zeigen eindeutig, dass die Verkehrsteilnehmer zu einer längeren Rast, zu einem grösseren Einkauf oder zu einer gründlichen Instandsetzung die Umfahrungsstrasse verlassen und die Ortschaften aufsuchen. Nur die Gruppe der Tankstellenbesitzer und der kleinen Gastwirte wird stärker betroffen, aber sie werden überstimmt durch die Mehrzahl der Anwohner, die durch die Verstopfung, den Lärm und die Erschütterungen in den meist viel zu engen und unübersichtlichen Strassen der kleinen Ortschaften in ständigem Ärger und ständiger Sorge gehalten werden.

Über ähnliche Erfahrungen konnte *Prof. Coquand*, ingénieur en chef des ponts et chaussées, Ministère des travaux publics, Paris, in Frankreich berichten, stellte er doch fest, dass der Bau einer Umfahrungsstrasse im betroffenen Ort keine nennenswerte Senkung des Umsatzes in Verkaufsgeschäften und gastgewerblichen Betrieben verursacht. Ein Grund dafür ist, dass die französische Gesetzgebung den Anstösserverkehr auf Umfahrungsstrassen verbietet und somit das Entstehen neuer Geschäfte usw. verhindert. Zudem leiden die ausserorts gelegenen Geschäfte und Betriebe unter dem Fehlen einer Lokalkundschaft. Schliesslich ziehen die Automobilisten zum Essen und Übernachten ruhige, abseits des grossen Verkehrs gelegene gastgewerbliche Betriebe vor.

Nach *Prof. Coquand* darf aber die Konzeption der Langstreckenausbahn nicht zu absolut in die Praxis umgesetzt werden, indem im allgemeinen der Verkehr über kurze und mittlere

Distanzen den echten Langstreckenverkehr übersteigt. So müsse beim Studium der Umfahrung einer wichtigen Ortschaft unbedingt festgestellt werden, welcher Prozentsatz des anfallenden Verkehrs die Umfahrung auch tatsächlich benutzen wird; dieser Prozentsatz wächst mit der allgemeinen Bedeutung der betreffenden Route und schrumpft mit der allgemeinen Bedeutung der betreffenden Ortschaft. Für grosse städtische Zentren bezeichnete er als Ideal die *Autobahn ohne Querverkehr* oder mit nur wenigen, sorgfältig ausgebauten Kreuzungen.

Hygienische Aspekte der Umfahrungsstrassen

Vom *medizinischen Standpunkt* aus sprach *Prof. Dr. med. Etienne Grandjean*, Direktor des Institutes für Hygiene und Arbeitsphysiologie an der ETH, Zürich, über die Schattenseiten des modernen Strassenverkehrs, d. h. über jene Faktoren, die das Wohlbefinden, die Leistungsfähigkeit und die Gesundheit des Bevölkerungskollektivs stören können. Dabei befasste er sich vor allem mit den *Luftverunreinigungen*, die von den *Auspuffgasen der Benzin- und Dieselmotoren* herrühren, und dem Verkehrslärm. Die Auspuffgase von Benzinmotoren enthalten grössere Mengen des gefährlichen *Kohlenmonoxyds (CO)*, jene der Dieselmotoren kleine Mengen des *Kohlenmonoxyds*, dazu u. a. Aldehyd, Stickoxyde und Blei.

In verkehrsreichen, von Häusern umgebenen Strassen und Plätzen kann der CO-Gehalt der Luft Werte erreichen, die nahe bei der Dauerkonzentration von einem Promille liegen, die nach bisherigen Erfahrungen *chronische Gesundheitsschäden* verursacht. Die andern, oben erwähnten Bestandteile von Auspuffgasen können den verkehrshemmenden und gesundheitsschädlichen «Smog» bilden. Die bisher im Strassenstaub gemessenen Konzentrationen von Blei erscheinen noch ungefährlich, aber doch beunruhigend. Neuerdings schenkt man den krebserzeugenden Eigenschaften gewisser Bestandteile von Rohöl, Petrol und Teer besondere Aufmerksamkeit. Unter den möglichen Massnahmen zur Bekämpfung der zunehmenden Luftverunreinigung in Ortschaften kommt dem Bau von Umfahrungsstrassen grösste Bedeutung zu.

Der *Verkehrslärm* ist bereits zu einer dauernden Belästigung und Schädigung der Strassenanwohner und -benützer geworden. Lärmreize beanspruchen nicht nur die eigentlichen Gehörgänge unnötig, sondern durch Reflexerscheinungen auch andere Sinne, gewisse Muskeln und Organe. Sie verursachen Steigerung des Blutdrucks und des Pulses, Schweissausbruch, Zittern und andere vegetativ gesteuerte «Alarmreaktionen». In Laboratoriumsuntersuchungen wurde festgestellt, dass mit zunehmender Erhöhung des Lärmpegels die Fähigkeit zum Rechnen, die Geschwindigkeit des Maschinenschreibens, die Fähigkeit zur Konzentration beeinträchtigt und die Reaktionszeiten verlängert werden. In der freien Natur herrscht ein ständiges Grundgeräusch von 20 bis 30 Dezibel, während am Rand einer grösseren Verkehrsstrasse ein durchschnittlicher Lärmpegel von 65 Dezibel zu erwarten ist. Die Bekämpfung des Lärms ist eine der wesentlichen Aufgaben der modernen Hygiene, wobei der *Bau von Umfahrungsstrassen zu den wirksamsten Schutzmassnahmen* zu zählen ist.

Schweizerische Möglichkeiten der Schaffung eines beschränkten Autobahnnetzes

Mit der Frage der Schaffung reiner Autostrassen befasste sich der Präsident des Schwei-

Facilités douanières en faveur du tourisme

Les formalités douanières ont toujours été considérées comme une entrave touristique, car la perte de temps qu'impliquent les contrôles frontaliers contribuait - déjà au temps des diligences où les droits de péage étaient combien plus nombreux que maintenant - à ralentir le trafic et à exaspérer même les gens qui n'étaient point pressés ou connus pour leur calme imperturbable. L'image du douanier qui met en désordre des valises artistement faites, afin de contenir une multitude de choses inutiles ou superflues, s'est si bien implantée que cette corporation de fonctionnaires habituellement prévenante et compréhensive, quoique vigilante, n'a pas gagné en sympathie dans l'esprit du public en général et des voyageurs en particuliers.

Des progrès considérables ont été réalisés en matière de contrôle douanier ces dernières années et il suffit de se reporter de quelque dix ans en arrière - à la fin de la Seconde Guerre mondiale - pour mieux mesurer le chemin parcouru. A ce moment-là le visa était indispensable pour franchir la moindre frontière; or, pour obtenir ce «Sésame ouvre toi», il fallait déjà faire des démarches et parfois des déplacements onéreux si l'on habitait loin d'un consulat ou d'une légation. Le visa lui-même n'était pas gratuit. Puis à la douane, il y avait les *déclarations monétaires* à remplir avant d'affronter le contrôle douanier proprement dit. Les pays ayant chacun une situation économique fort différente, certaines marchandises qui étaient en vente plus ou moins libre en tel ou tel endroit étaient quasi introuvables en d'autres. Aussi les *restrictions à l'exportation* étaient elles très sévères et le contrôle douanier d'autant plus strict. Combien

d'entre nous qui voulions emporter quelques modestes plaques de chocolat n'ont pas été obligés de les déposer à la douane, ce qui nécessitait des procès-verbaux, quittances, taxes, etc. Enfin les *importations* faisaient l'objet des inquisitions coutumières et c'est à ce second contrôle que les taxes se multipliaient.

Pour les touristes faisant de longs voyages, ces formalités se répétaient et l'on comprend que le «N'avez-vous rien à déclarer?» soit devenu une obsession qui retenait dans leur pays les voyageurs qui n'étaient pas obligés de se déplacer. Il faut reconnaître que les autorités ne pouvaient guère faire mieux, car les restrictions étaient telles qu'elles empêchaient des simplifications. Le touriste était inexorablement condamné à voir son voyage durer quelques heures de plus pour satisfaire aux exigences de ce fisc inquisiteur que rappelle la douane quand elle ne se montre pas souple et suffisamment coulante.

Simplification rapide

Après avoir rappelé cette sombre période, on est plus à l'aise pour reconnaître que les autorités se sont relativement assez vite décidées à apporter les simplifications qui s'imposaient. Les visas ont disparu peu à peu, les restrictions et contrôles monétaires ont suivi ce mouvement au fur et à mesure que la situation économique des pays intéressés le permettait. Les trains, les avions et les voitures allant toujours plus vite et les voyageurs s'impatientant de tout retard inutile, on en est arrivé pour les trains internationaux à opérer les contrôles de passeport et des

Suite page 2

zerischen Autostrassenvereins, Ständerat *Gustav Wenk*, der entschieden für die Schaffung des Strassenkreuzes Basel-Chiasso/Bodensee-Genfersee (mit Anschlüssen in Richtung Schaffhausen, Graubünden und Wallis) eintrat. So wie die Schweiz sich einst den Durchgang des Eisenbahnverkehrs gesichert hatte, sollte rechtzeitig dafür gesorgt werden, dass unser Land im zunehmenden motorisierten Verkehr auf der Strasse ihre Verkehrsstellung in Europa bewahrt und nicht zum europäischen «Verkehrshindernis» wird. Ständerat *Wenk* führte im wesentlichen aus:

Bei der Diskussion über die Durch- oder Umfahrung von Städten und Dörfern denken wir selbstverständlich nur an die Führung der eigentlichen Fernverkehrsstrassen. Der Schweiz. Autostrassenverein kämpft seit seiner Gründung im Jahre 1929 sowohl für den *Ausbau des bestehenden Strassennetzes* als auch für die *Schaffung reiner Autostrassen*, die in ihrer Eigenschaft als Fernverkehrsstrassen die Ortschaften umfahren müssen. *Das Automobil soll sich nicht der Strasse, sondern die Strasse dem Automobil anpassen.*

Die *Autobahn* dient nicht nur dem Fremdenverkehr, sondern auch der Verkehrswirtschaft des Landes, indem sie grösseren volkswirtschaftlichen Nutzen mit geringerem Aufwand ermöglicht. *Ihre Anlage kommt sehr oft nicht wesentlich teurer zu stehen als der Ausbau des bestehenden Strassenzuges mit den kostspieligen Durchbrüchen innerorts.* Die Umfahrung soll den Durchgangsverkehr an sich ziehen und damit den Ausbau der Innerorts- und Ortsverkehrsstrassen überflüssig oder zumindest weniger kostspielig machen. Sie muss nahe genug an den Ortschaften vorbeigeführt werden, um einen leichten Zugang zu gewährleisten. Der «contact visuel» des Langstreckenfahrers mit den umfahrenden Ortschaften muss bestehen bleiben, wie z. B. beim Projekt des Schweiz. Autostrassenvereins für die rechtsufrige Bielsee-Strasse.

Die in den letzten Jahren grosszügig ausgebauten Strassen Zürich-Winterthur und Bern-Thun sind Musterbeispiele dafür, dass die Durchfahrungen von Ortschaften die Unfallgefahr für die Bewohner erhöht und die natürlich gewachsenen Siedlungen brutal zerschneidet. Diese beiden Beispiele sollten auch den eingeschworensten Gegner der Autobahn davon überzeugen, dass *dort, wo der Verkehr eine gewisse Dichte erreicht hat, nur die Ortsumfahrung Abhilfe schaffen kann.*

Gegen Ortsumfahrungen und Autobahnen werden vor allem zwei Einwände gemacht: Die Schweiz als Fremdenverkehrsland habe kein Interesse daran, nur rasch durchzufahren zu werden, und der Bau von Autobahnen beanspruche zu viel wertvolles Kulturland. Der erste Einwand kann mit dem Hinweis darauf widerlegt werden, dass der ausländische Automobilist die Schweiz inskünftig eben umfahren wird, wenn er sie nicht rasch und bequem durchfahren kann. Zudem verkürzt die Autobahn auch die Reisezeit aus dem Ausland zu unseren Fremdenverkehrszentren.

Wird einst die Autobahn Karlsruhe-Basel ihre Fortsetzung über Bern nach Thun finden, dann wird das Berner Oberland zum bequem erreichbaren Weekendgebiet für Karlsruhe und noch weiter nördlich gelegener deutscher Städte. Die Autobahn Basel-Luzern mit der Fortsetzung der linksufrigen Vierwaldstättersee-Strasse rückt das Herz der Schweiz so in die Nähe gewisser Bevölkerungszentren, dass ihr Besuch als Spaziergang und nicht mehr als Reise erscheint. Dabei wird der Tourist hübsche Orte und gute Gasthäuser abseits der Autobahn um so lieber besuchen, als er weiss, dass er sich dabei nicht mehr im Gedränge des Fernverkehrs bewegen muss.

Der Einwand, dass ein Autobahnnetz von 600 km Länge bei 26 m Strassenbreite insgesamt 1560 ha Landes beanspruche, ist nicht leicht zu nehmen. Man wird aber bei der Trasseführung so weit als möglich gutes Kulturland schonen, und zudem kann mit Güterzusammenlegungen und rationellerer Betriebsweise die Vermeidung der Bodenfläche durch Ertragssteigerung wettgemacht werden.

Die fertig ausgearbeiteten Projekte für die in unserem Lande bitter notwendigen Fernverkehrsstrassen (Genf-Lausanne, Zürich-Winterthur, Basel-Liestal u. a.) zeigen, dass deren baldiger Bau keine realen Hindernisse entgegenstehen und dass die vorgesehenen Umfahrungen allen Interessen gebührend Rechnung tragen.

Den Standpunkt des Strassenbenützers legte in sehr eindrucksvoller Weise der Vizepräsident des ACS, *Dr. Hubert Weisbrod*, dar. Er unterschied zwei Kategorien von Motorfahr-

zeugführern, nämlich die *Touristen*, die unser Land befahren, und jene andere Kategorie, die das Motorfahrzeug lediglich zum *Transport* benützt, und bei der der *Faktor Zeit* die Hauptrolle spielt. Die Umfahrungsstrasse ist der erste Schritt zur Autobahn, denn sie verfolgt das Ziel, die Geschwindigkeit des Fahrzeugstromes zu erhöhen durch die Beseitigung von Hindernissen, Gefahrenquellen und durch die Verbreiterung der Fahrbahn. Man will aber nicht nur Geschwindigkeit, sondern vor allem auch *Sicherheit*. Mit dem in der Schweiz unternommenen Versuch, mit einem Ausbau von Durchfahrtsstrassen auszukommen, gelang wohl die Erhöhung der Geschwindigkeit des Fahrstromes, doch erwies es sich nicht als möglich, die Sicherheit zu steigern. Die latenten Gefahren, die eine Durchfahrtsstrasse von Haus aus enthält, wurden durch den Ausbau lediglich verlagert. So sind *Kinder, Fussgänger und Radfahrer* auf breiten Durchfahrtsstrassen, die grossen Verkehr aufweisen, *besonders gefährdet*. Da der Fussgängerschutz auf verkehrsreichen, ausgebauten Durchfahrtsstrassen besonders schwierig zu lösen ist, müssen vermünftigerweise alle Gattungen der Strassenbenützer die *Umfahrungsstrasse befürworten*, nicht zuletzt auch deshalb, weil diese die Wirtschaftlichkeit unseres Fahrzeugparkes erhöht.

Wie stellt sich nun aber das Problem für die Motorfahrzeugführer, die unser Land als Touristen bereisen? Auf diesen Punkt werden wir in einer nächsten Nummer noch im besonderen zurückkommen, wobei auch der Standpunkt des Fremdenverkehrs, wie ihn *Dr. W. Dollfuss* von der Schweizerischen Verkehrszentrale in einem aufschlussreichen Votum dargelegt hat, zu seinem Rechte kommen soll. Im folgenden sei lediglich noch kurz auf

einige Diskussionsvoten

eingetreten. Der bernische Regierungsrat *S. Bräwand*, Baudirektor des Kantons Bern, bekannte sich als der «*Sünder*» für den Bau der Strasse Bern-Thun, gab aber zu bedenken, dass damals eine andere Lösung gar nicht möglich war. Das Volk, das seine Zustimmung zu den Krediten geben muss, habe im damaligen Zeitpunkt noch kein Verständnis für eine reine Autostrasse gehabt. Die Beispiele Bern-Thun und Tagels-

wangen haben aber dazu beigetragen, dem Volk die Augen zu öffnen, dass grosszügige Lösungen notwendig sind. So wird z. B. die Autostrasse Bern-Thun kommen müssen. In jedem speziellen Fall aber stellt sich die Frage erneut: Soll man umfahren, die Durchfahrt verbessern oder eine neue Strasse anlegen?

Nachdem *Prof. Gutersonn*, Präsident der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung, von der Umfahrungsstrasse als einem Teilproblem der Landes- und Ortsplanung gesprochen hatte, legte der Zentralpräsident des Schweizerischen Wirtvereins, *P. Derron*, die *Bedenken des schweizerischen Gastwirtschaftsgewerbes* gegen die Umfahrungsstrasse dar, wobei er aber anerkannte, dass es Fälle gebe, in denen eine Umfahrung dringend notwendig sei. *Dr. O. Fischer*, der geschäftsleitende Sekretär des Schweizerischen Gewerbeverbandes, lenkte die Aufmerksamkeit auf wirtschaftliche, soziologische und kulturelle Aspekte. Früher hat man die Orte durch Verkehrswege erschlossen, wodurch ihre wirtschaftliche Entfaltung begünstigt wurde. Heute sind wir so weit, dass wir Orte, Städte und Gegenden vom Verkehr abschliessen müssen. Das kann nicht ohne nachteilige Rückwirkung auf das ganze soziale Leben der vom Verkehr abgeschnittenen Orte bleiben. Es wird ein Gefälle zwischen denjenigen Zentren, die durch die Autobahn berührt werden, und den andern, von ihr nicht berührten Städten und Dörfern geben, was die wirtschaftliche Konzentration noch mehr begünstigen wird.

Vom Gesichtspunkt des *Dorfes* als Urzelle der Volksgemeinschaft und der Demokratie aus schilderte Pfarrer *Ernst von Känel*, Münsingen, die schweren Unzukömmlichkeiten, die der riesenhaft angeschwollene Verkehr auf der Strasse Bern-Thun – während gewisser Stunden verkehren auf dieser pro Minute 20–30 Fahrzeuge – für das Dorfleben hat. Er verwies auf die zahlreichen Opfer, die der Verkehr gefordert hat, und auf die Gefahren hin, denen Kinder, Gebrechliche und ältere Leute ausgeliefert sind. Es treffen hier zwei Welten zusammen, die sich nicht miteinander vertragen: die Welt des Fahrzeuglenkers, der gute Strassen braucht, auf denen er sich rasch vorwärtsbewegen kann, und die Welt des Dorfes, die durch eine Atmosphäre der Angst gestört wird. Denn das Dorf ist als lebender Organismus äusserst verwundbar.

Facilités douanières en faveur du tourisme

Suite de la page 1

bagages dans les trains avant l'arrivée à la frontière et à rendre les formalités aussi expéditives que possible. Ces allègements ont facilité l'établissement de communications internationales extrêmement rapides. Il suffit de consulter les horaires d'il y a dix ans et d'aujourd'hui, pour voir le temps gagné, tant sur la marche des trains que sur les arrêts aux stations frontières.

Conventions frontalières internationales

A quelle influence doit-on ce résultat appréciable? C'est au développement des organisations internationales et, dans ce domaine, tous les organismes touristiques ont œuvré et ont insisté auprès des gouvernements pour que l'on aboutisse à des conventions internationales – puisque il faut des *décisions uniformes* de la part de plusieurs partenaires pour réaliser des progrès sensibles. De 1947 à 1949, la Commission économique pour l'Europe et l'Organisation européenne de coopération économique se sont penchées sur ce problème; les recommandations du Comité de tourisme de l'OECE ont été particulièrement utiles, car elles ont activé les progrès entre les pays membres de cette organisation.

La Suisse avait immédiatement signé l'accord proposé en 1949 par la Commission économique pour l'Europe en vue de l'application provisoire de ces projets sur territoire européen à partir du 1^{er} janvier 1950; elle attendait cependant que cet accord devienne définitif pour en demander la ratification aux Chambres fédérales. Le Conseil fédéral pouvait d'autant mieux prendre cette licence que les facilités prévues par la convention signée à Genève – et appelée «*projet de Genève*» – ne dépassaient pas celles que la Suisse accordait déjà sur la base de sa propre législation.

En 1954, la Suisse participa à la conférence de New York en vue de la conclusion de conventions douanières universelles sur le tourisme, conférence qui eut pour résultat les *conventions dites de New York sur les facilités douanières en faveur du tourisme, sur l'importation en franchise de documents et de matériel de propagande touristique, sur l'importation temporaire des véhicules routiers privés.*

le territoire d'un Etat contractant autre que celui où elle réside habituellement et y séjourne pendant vingt-quatre heures au moins et six mois au plus, au cours d'une même période de douze mois, si son voyage est dû à un motif légitime, autre que l'immigration, tel que: tourisme, agrément, sport, santé, famille, études, pèlerinages religieux ou affaires.»

Par effet personnel, ont entendu tout vêtement et autres articles neufs ou usagés dont un touriste peut raisonnablement avoir besoin, compte tenu de toutes les circonstances de son voyage, à l'exclusion de marchandises importées à des fins commerciales. Cette notion des effets personnels est assez large puisqu'elle comprend les bijoux personnels, un appareil photographique et douze châssis ou cinq rouleaux de pellicule, un appareil cinématographique de prises de vues de petit format et deux bobines de films, une paire de jumelles, un appareil de radio, une machine à écrire, des articles de sport, skis, raquettes de tennis, etc.

On admettra aussi en franchise les provisions de voyage et les produits ci-après:

- 200 cigarettes, ou 50 cigares, ou 250 g de tabac, ou un assortiment de ces produits à concurrence de 250 grammes;
- une bouteille de vin de capacité normale et un quart de litre de spiritueux;
- un quart de litre d'eau de toilette et une petite quantité de parfums.

Enfin, les *souvenirs* de voyage sont admis dans la limite d'une valeur totale de 50 dollars.

L'énumération ci-dessus montre que la convention donne à chaque touriste la possibilité de transporter d'un pays à l'autre les objets d'un usage plus ou moins courant pour des déplacements et séjours de vacances. Le voyageur raisonnable ne devrait donc plus être inquiet à la frontière. Par contre, il est juste, que des abus soient réprimés comme il convient. L'utile application d'une convention de ce genre dépendra naturellement des instructions que donneront à leurs fonctionnaires les autorités douanières des pays contractants et, surtout de l'amabilité et de la politesse avec lesquelles les fonctionnaires en question accompliront leur tâche. S'il est évident qu'il y a dans le monde pas mal de voyageurs qui font preuve de mauvaise volonté ou d'agressivité, il n'en est pas moins vrai que s'est ouvert le ton que prennent certains douaniers pour s'adresser aux voyageurs – qu'ils considèrent comme des coupables présumés – qui est à l'origine de maintes discussions orageuses ou d'énervements inutiles.

Facilités relatives à l'importation de documents et de matériel de propagande touristique

Le message du Conseil fédéral précise que l'accord en question tend à *développer le tourisme international* par des facilités en faveur des organismes touristiques officiels. Les facilités concernant les *documents de propagande* (dépliants, brochures, livres, revues, guides, affiches, photographies) destinés à être distribués gratuitement, et qui ont pour objet d'amener le public à visiter les pays étrangers et à assister à des manifestations culturelles, touristiques, sportives, religieuses, etc. Les *listes et annuaires des hôtels étrangers*, les horaires, etc. sont l'objet de la même faveur. Le matériel de propagande s'étend aussi aux *objets destinés à être exposés*, aux films, aux drapeaux, aux produits de l'artisanat national, aux costumes régionaux et autres articles de caractère folklorique. Les imprimés ne doivent pas contenir plus de 25 % de publicité commerciale privée et le matériel doit être expédié soit par un organisme officiel de tourisme, soit par un organisme national de propagande touristique.

Les facilités concernant l'importation de documents et de matériel de propagande touristique avaient surtout été préconisées par le comité de tourisme de l'OECE et sont un moyen extrêmement précieux de favoriser le tourisme international. Si l'on songe aux quantités énormes de matériel qui sont expédiées par les offices de tourisme nationaux, régionaux et locaux, on reconnaît que la franchise accordée dans ce domaine permet de réaliser de sensibles économies.

Facilités douanières en faveur du tourisme

L'article 2 de la Convention prévoit que les Etats contractants admettront en *franchise temporaire de droits et taxes d'entrée les effets personnels* importés par un touriste, à condition que ces effets soient destinés à son usage personnel et qu'ils soient réexportés lorsque le voyageur quitte le pays.

A ce sujet, la Convention donne deux définitions intéressantes! C'est d'abord celle du «*touriste*», dénomination sous laquelle on entend:

«*toute personne qui, sans distinction de race, de sexe, de langue ou de religion, pénètre sur*





Arnold
Dettling
Brunnen

Dettling



Mit
Dettling
knüpft man Freundschaftsbände,
verbreitet frohe Stimmung und frische
prickelnde Fröhlichkeit. Das wunder-
voll duftende Bouquet und die
zart perlende Kohlensäure werden in
2-jähriger Flaschengärung erreicht -
ein naturreines und bekömmliches
Festgetränk, das schon unsere
Grosseltern schätzten.

DEMI-SEC

Asti-Dettling
MOUSSEUX METHODE CHAMPENOISE

Arnold Dettling
Brunnen 1888

Dettling ASTI SPUMANTE
Silber: meistverlangter, klassischer demi-sec
aus herrlichen Moscatellertrauben
Gold: golden süß, besonders für Damen
Dettling champagne EXTRA DRY
für Liebhaber trockener Schaumwine
Ladenpreise Fr. 5.60 bis 7.25 + 5% Lux

Schweizer
Illustrierte

Der Schweizerische
Beobachter

Über 700.000
Zeitungsleser

ANNABELLE

Nebelspalter

macht dieses farbige Grossinserat «gluschtig» und erinnert sie in nachhaltiger Weise an die erstklassigen Schaumweine von Dettling. Das Inserat erscheint auf die Weinachtszeit in: BEOBACHTER, SCHWEIZER ILLUSTRIERTE, NEBELSPALTER und ANNABELLE.

Unter den 3 Arten der Schaumwein-Herstellung ist die

«Méthode champenoise» = (champagnisé)

(Flaschen-Edelgärung) die beste. Die Erfindung machte Dom Pérignon, Pater Kellermeister des Klosters von Hautvillers, Ende des 17. Jahrhunderts in der französischen Champagne. Die Gärung des Traubensaftes erfolgt in 2 bis 4 Jahren in der Flasche, in kühlen Felsenkellern.

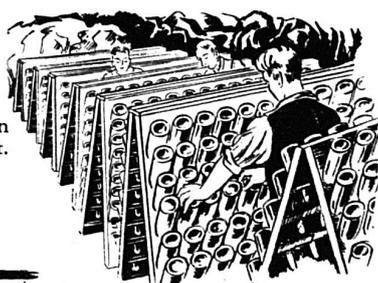
So entwickelt sich durch diese ungestörte Flaschengärung und durch Ausscheiden der Hefe, allmählich auf rein natürliche Art Kohlensäure — das köstliche, zart und nachhaltig lang perlende Mousseux. Die wunderbaren Eigenschaften des

«Champagnisé» sind dadurch gewährleistet und die vollkommene Abrundung und hohe Reife ist erreicht.



Einer unserer in den Gotthard-Fels gehauenen Keller.

Nachher steckt man die Flaschen schräg mit dem Kopf nach unten in die sogenannten Rüttelpulte. Fachleute rütteln die Flaschen dann regelmässig einzeln während mehreren Wochen, damit sich die Weinhefe auf den Korken absetzt.



Korken nach unten auf dem Rüttelpult.



Das Enthefen = Dégorgement

Nach 6 bis 8 Wochen ist der Wein glanzhell: beim «Dégorgement» fliegt die angesammelte Hefe durch den natürlichen Druck mit dem Korken zur Flasche heraus. Dann wird verkorkt.

Für die Liebhaber eines edlen Schaumweines zusammengestellt von

**Arnold Dettling
Brunnen**

Im Gegensatz zu den beiden andern Herstellungsmethoden — *Gazéifiés* (Hineinpressen von Kohlensäure in beliebigen Weisswein unter Druck) und *Cuve close* (Grossraum-Gärverfahren in Stahl-Tanks) — zwei Sofort-Verfahren — ist die «Méthode champenoise» ein rein biologischer Vorgang, bei dem nur der Saft sorgfältig gelesener und aussortierter Trauben verwendet werden kann. Der Charakter von «Vin Champagnisé» entspricht seiner Herkunft: Trauben aus der französischen Champagne ergeben den Champagner, oder den trockenen DETTLING EXTRA DRY, die süssen Moscateller-Trauben aus den Rebbergen bei Asti den echten ASTI-DETTING oder «Asti spumante», wie ihn die Italiener nennen.

Schaumweine «Méthode champenoise» bevorzugt der Kenner ihrer anregenden Bekömmlichkeit wegen. Die auf natürliche Weise entstandene Kohlensäure bewirkt den herrlichen, zart prickelnden Schaum beim Einschenken. Sie steigt in punktförmigen, kleinen Perlen fein und kontinuierlich auf — bis zum letzten Schluck. (Siehe umstehende Farbphoto.)

Den Herstellern der echten Vins Champagnisés «Méthode champenoise» verbietet das Schweiz. Lebensmittelgesetz gleichzeitig die billigere Schnell-Fabrikation der «Cuve close» oder «Gazéifié»-Produkte. Die Worte «Gazéifié» oder «Cuve close» müssen deshalb auf der Etikette ausdrücklich erwähnt werden. Achten Sie darauf.

Die Wahl des richtigen Schaumweines

Dettling ASTI-SPUMANTE Silber,

der meistverlangte, klassische demi-sec mit seinem feinen, diskreten Bouquet herrlicher Moscateller-Trauben. Mundet der Dame wie dem Herrn.

Dettling ASTI-SPUMANTE Gold,

traubensüss, besonders für Damen.
NEBIOLO-SPUMANTE, ein süsser roter Schaumwein.

Dettling-champagnisé EXTRA DRY,

in der effektvollen Aufmachung, für Liebhaber trockener Champagner-Weine.

Vor dem Genuss jeden
Champagnisé gehörig kühlen!

Zum Öffnen der Flasche stellen wir sie fest auf den Tisch, sichern den Zapfen mit dem linken Daumen, lösen Silberpapier und Drahtverschluss, belassen jedoch den Drahtkorb am Zapfen. Indem wir die Flasche schräg gegen ein bereitgestelltes Glas richten, halten wir den Kork mit dem rechten Daumen und Zeigefinger fest und drehen die Flasche langsam, bis der Kork herauskommt. Sofort einschenken!



Importation temporaire des véhicules routiers privés

Aux termes de cette troisième convention, les Etats contractants sont tenus de dédouaner sans percevoir de redevance d'entrée, sur présentation des titres de douane internationaux (cartes de passage en douane, triptyques, etc.) délivrés par les associations habilitées, les véhicules à moteur routiers importés temporairement par les voyageurs étrangers pour leur usage personnel. Nous n'insisterons pas davantage sur les détails de cette convention puisque, dans ce domaine, les normes suisses sont plus larges et plus souples que ne le sont les mesures prévues à New York. Le projet de Genève englobait déjà les embarcations de plaisance avec ou sans moteur, les

aéronefs, etc. La Suisse n'a signé la Convention de New York sur l'importation des véhicules routiers privés que parce que les automobilistes et motocyclistes suisses en retireront un grand avantage. En effet, tous les Etats contractants acceptent dorénavant les carnets de passage en douane et les triptyques délivrés par l'Automobile club de Suisse et le Touring club suisse, alors que certains ne les acceptaient pas jusqu'à présent.

Les trois Conventions ci-dessus sont donc vraiment de nature à faciliter les formalités douanières et il ne semble pas qu'elles contiennent quoi que ce soit qui pourrait empêcher qu'elles ne soient ratifiées comme le propose le Conseil fédéral aux Chambres fédérales.

Le nouvel accord économique franco-suisse

Le nouvel accord franco-suisse a finalement été signé le 29 octobre à Berne pour une durée de deux ans, avec effet rétroactif au premier juillet 1955. L'on ne connaît pas encore les détails de cet accord attendu avec une vive impatience par les milieux intéressés. Les relations économiques entre la France et la Suisse avaient été dans une certaine mesure paralysées depuis quelque six mois à la suite du non-renouvellement d'un accord commercial d'une importance considérable pour deux pays dont les échanges sont intenses.

Voici d'ailleurs, d'après la « Neue Zürcher Zeitung » les principales clauses d'une convention sur laquelle nous aurons probablement l'occasion de revenir.

1. La France augmente l'importation des fromages et des textiles suisses.

Il a été conclu que la quantité annuelle des fromages suisses exportés passerait de 450 à 480 wagons. D'autre part, des facilités seraient accordées aux fabricants de textiles en ce sens qu'ils toucheraient leurs licences d'exportation dans un délai leur permettant d'alimenter encore la saison d'hiver.

2. La France importera une plus grande quantité de montres, mais en augmentera les droits de douane.

Une hausse de 40% des importations françaises en horlogerie a été prévue par l'accord. Ainsi la Suisse exportera pour près de 27 millions de francs annuellement.

En revanche, le gouvernement français prévoit une hausse de 5 à 10% sur les droits de douane, ceci afin de défendre son industrie horlogère. De plus il souhaite que soit modifié le système des contrats de location-vente des machines utilisées en Suisse selon les vœux qu'exprime également l'industrie horlogère française.

3. Diminution dans l'exportation des colorants.

On a fait valoir du côté français que l'industrie du textile traversait en ce moment une crise sérieuse et que son besoin en colorants se trouvait par conséquent fort réduit. Aussi les exportations suisses de colorants ont été fixées à 22 millions de francs par an, ce qui est loin d'atteindre le niveau prévu par l'accord de 1951.

Pour le cas où la situation des textiles s'améliorerait, la possibilité d'une nouvelle augmentation serait envisagée sans toutefois qu'une promesse précise puisse être faite.

4. Augmentation de l'importation suisse en vins de 15 000 hectolitres.

Les deux changements suivants ont été opérés : L'importation suisse en vins de table qui était de 110 000 hl a été ramenée à 80 000 hl. Cette mesure correspond donc aux intérêts des producteurs suisses. Toutefois, l'importation des vins de marque passe de 90 000 à 135 000 hl, mesure favorable aux exportateurs français.

Ces renseignements sont encore officieux. Il semble cependant que le résultat des transactions soit nettement en notre défaveur.

Si la France promet de nous acheter de plus grandes quantités de fromages, elle impose à notre marché horloger une augmentation des droits de douane, réduit nos exportations de produits chimiques et nous contraint à augmenter annuellement nos importations en vin de 15 000 hectolitres.

Répercussions du ralentissement des échanges

L'interruption des relations économiques franco-suisses n'a pas été sans avoir des répercussions souvent inattendues. C'est ainsi que l'hôtellerie n'a pas toujours pu donner satisfaction, ces derniers temps, à sa clientèle, car les stocks de fromage français, pour ne citer qu'un exemple, étaient dans plusieurs endroits épuisés. Actuellement il faut se contenter de marchandise trop fraîche qui devrait « mûrir » encore quelque temps. Il est toujours désagréable pour un hôtelier de devoir répondre à des hôtes qui insistent pour avoir tel ou tel produit spécial, normalement observable sans difficulté, qu'on n'est plus en mesure de l'offrir. On a beau dire que la faute est imputable aux événements, ce cas, pourtant de force majeure, n'empêche pas de lire sur le visage du client un mécontentement que n'attendent pas les produits de remplacement qu'on lui propose. Les stocks étant plus considérables, le même phénomène n'a heureusement pas eu le temps de se faire sentir avec autant de force pour les grands vins français.

Les hôteliers suisses ont certes cherché à remédier à une lacune temporaire en proposant des produits suisses, mais dans le domaine de la gastronomie, il y a des produits qui ne se remplacent pas. C'est ce que devraient comprendre certains milieux agricoles lorsqu'ils tentent d'exiger que l'on serve davantage de produits suisses.

Prétentions agricoles

Nous pensons cependant que cette absence de fromages français a eu des répercussions favorables sur l'écoulement des marchandises suisses, puisque notre population n'avait plus d'autre choix pour son propre approvisionnement. Nous avons donc été étonnés de

lire dans un récent bulletin du « Service romand d'informations agricoles » :

Le comité de la Fédération des sociétés d'agriculture de la Suisse romande a décidé à l'unanimité de demander aux autorités fédérales compétentes de faire en sorte que le préjudice causé à l'agriculture suisse par le conflit économique franco-suisse soit entièrement compensé : il faudra notamment tenir compte, au moment de fixer le prix du lait au printemps prochain, du fait que l'exportation du fromage suisse en France a été complètement interrompue à partir du 15 juin 1955 sans que l'agriculture puisse en être rendue responsable d'une quelconque façon. En outre, l'accord qui sera finalement conclu doit absolument permettre, en matière d'exportation du fromage suisse en France, que ce qui n'a pu être exporté durant les trois ou quatre mois en cause puisse l'être ensuite, en plus des contingents normaux.

On demande au fond de faire supporter aux consommateurs suisses les conséquences d'un état de chose qui est dû à l'intransigence des autorités françaises et dont la Suisse n'a fait que supporter le contre coup puisque les exportations suisses à destination de la France n'ont pas été interrompues. La prétention n'est-elle pas exagérée ?

Le chroniqueur financier de la « Tribune de Genève » s'étonne aussi de cette prétention des milieux agricoles et il écrit à ce sujet :

« Si la thèse des agriculteurs était admise, elle pourrait se retourner contre eux. Car, en bonne logique, les consommateurs pourraient alors s'adresser au gouvernement suisse pour réclamer une indemnité en compensation des frais que leur imposent les mesures de protectionnisme agricole prises par la Confédération. Ils pourraient invoquer le fait que le blé, le vin, la viande, le beurre se vendraient sensiblement moins cher chez nous si on ouvrait les frontières toutes grandes à l'entrée de ces denrées de l'extérieur. Et comme c'est la Confédération qui contingente l'importation de ces produits, ce serait à elle à dédommager les consom-

Restaurant-Gäste nehmen ihre Mahlzeiten mit nach Hause

Eine neuartige Entwicklung im amerikanischen Restaurantbetrieb

Von unserem New Yorker Korrespondenten

Vor einigen Jahren begann ein Restaurantbesitzer in Baltimore, Irvin Gordon, im Nebenbetrieb gekochte Krabben über die Strasse zu verkaufen. Sein Unternehmen war so erfolgreich, dass er das Restaurant nun ganz schloss und ein Detailgeschäft eröffnete, das sich auf gekochte Mahlzeiten zum Mitnachhausenehmen spezialisierte.

Der Betrieb befindet sich in einer Gegend, in der im wesentlichen Leute mit bescheidenem oder geringem Einkommen wohnen. Trotzdem erreicht Mr. Gordon heute einen Umsatz von 25 000 Dollar im Jahr.

Steigerung des «Take-home»-Geschäftes

Die National Restaurant Association in Chicago, der 25 000 amerikanische Restaurantbetriebe angehören, hat vor kurzem die Frage des «take-home»-Geschäftes ausführlich erörtert. Es ist ein Problem, das heute die amerikanischen Restaurants in hohem Masse interessiert, hängt doch für zahlreiche Betriebe von dieser neuartigen Entwicklung Sein oder Nichtsein ab.

Das hat einen ganz bestimmten Grund: der Besuch der Restaurants ist relativ zurückgegangen. Die Menschen ziehen es heute vor, zu Hause zu essen. Dabei wollen sie aber vermeiden, selbst zu kochen, besonders jene Familien, in denen beide Ehegatten oder noch erwachsene Kinder berufstätig sind. Die Zahl dieser Familien nimmt ständig zu, und der Ausweg liegt darin, die Mahlzeiten fertig zubereitet und warm im Restaurant zu kaufen und mit nach Hause zu nehmen.

Warum bleiben die Menschen in Amerika mehr zu Hause? Als Hauptgrund wird die Zunahme der Television bezeichnet, dadurch werden die Besucher von Bars, Restaurants, Sportveranstaltungen usw. ferngehalten. Auswärtsessen ist auch für viele Familien heute zu teuer. Dazu kommt die Erleichterung durch mechanische Hilfsmittel wie Geschirrrasch- und Trocknemaschinen, Kochapparate, Kühlschrank usw., die die Arbeit im Hause erleichtern.

«Take-home» ist an sich keine neue Idee. Chinesische und italienische Restaurants haben damit schon immer gute Geschäfte gemacht. Chow-mein und Spaghetigerichte werden in zahlreichen Familien einmal in der Woche von Spezialrestaurants nach Hause genommen. Neu ist es aber, dass grosse Restaura-

Les propos du gourmet

Le gibier est-il malsain?

Voici la saison de la chasse : une tentation irrésistible pour les gourmets délicats - j'entends ceux dont le tube digestif ne fonctionne qu'avec ménagement. Pas de gibier, vraiment? C'est une question de mesure, de choix, de préparation. Le gibier est une viande riche, ce n'est nullement une viande malsaine. Le lièvre qui court les bois, s'il n'a contracté aucune maladie, ne saurait être moins comestible que le lapin qui étouffait dans quelque clapier sombre et puant. Nos ancêtres mangeaient du gibier à profusion, et ne s'en portaient pas plus mal. Il est vrai qu'ils avaient froid chez eux, et que c'était un moyen de récupérer des calories: l'eau parfois gelait sur la table somptueuse de Louis XIV! Leur organisme, moins protégé que le nôtre par l'hygiène, était d'autre part continuellement en état de défense. Il dépensait donc davantage. Tout est là: l'équilibre alimentaire prévient les perturbations, le déséquilibre les aggrave.

Il fut un temps où c'était le chasseur qui mangeait son propre gibier. La fatigue le préparait à s'en rassasier sans inconvenient. Mais la voiture épargne maintenant aux chasseurs les longues randonnées. Et les armes modernes sont trop précieuses pour les obliger à toutes sortes de manœuvres après un coup manqué. Le gibier prend sa revanche en disparaissant trop vite. Il peut se venger aussi dans le corps pas assez exercé de celui qui en abuse.

Où commence l'abus? Par l'habitude. Il ne faut pas se nourrir de gibier, il faut s'en régaler à l'occasion. Mais que conseiller aux personnes qui doivent cependant prendre des précautions? Le perdreau, bien sûr. Cet oiseau exquis a une chair particulièrement assimilable lorsqu'il est préparé à la façon qui lui convient le mieux, c'est-à-dire rôti au four ou à la broche. Un

mateur. Pareille prétention ne saurait, bien entendu, être prise au sérieux. C'est la preuve par l'absurde que la thèse présentée est inadmissible.

D'autre part, ces revendications agricoles ne tiennent pas compte des avantages résultant, pour les agriculteurs, du récent accord conclu avec la France. Nos négociateurs, en effet, ont obtenu (à grand-peine) du gouvernement français qu'il augmente le contingent d'importation de fromages suisses de 450 à 480 wagons. Si donc, nos agriculteurs tiennent rigueur à nos autorités de l'arrêt des exportations fromagères, ils devraient, inversement, leur savoir gré de cette extension de nos possibilités d'exportations fromagères.

Comme tout compromis, le nouvel accord économique franco-suisse ne donne pas satisfaction à tout le monde. Mais les difficultés rencontrées pendant une période de relations économiques anormales prouveront cependant que nos deux pays ne peuvent se passer l'un de l'autre, qu'ils sont heureusement complémentaires et qu'un accord est absolument indispensable à la vie économique de deux voisins qui lient des relations culturelles et amicales qui, elles continuent heureusement, même en l'absence d'un accord économique. Souhaitons finalement qu'une aussi longue interruption ne se reproduise pas lors du renouvellement de l'accord qui vient d'être signé.

rable de lièvre également rôti présentera l'avantage fort appréciable de garder son vrai goût. Oh! certes, n'en allons pas mépriser le civet - classique et savoureux. On saura toutefois modérer le légitime appétit qu'inspire sa sauce. Et vous préférerez, comme accompagnement, des pommes de terre nature aux nouilles gratinées dans leur fromage. Le chevreuil vous offre plusieurs plats aussi digestibles que succulents: le gigot rôti, les côtelettes sautées, la selle saignée à la Duc de Guise - non magnifique pour une chose qui n'est pas moins. Un rappel aux chasseurs: un bon fusil doit abattre sa victime sans qu'elle ait eu le temps d'avoir peur et de souffrir. Il est désormais reconnu que la bête chassée à course - ce divertissement cruel - ne vaut rien pour la table. L'ajôlement a provoqué une décharge hormonale qui rend sa chair flasque.

Perdreau à la Normande

Ma recette d'aujourd'hui? Elle sera simple, mais elle est peu connue. Il s'agit du perdreau dit à la Normande, parce qu'il est préparé aux pommes, ce qui en facilite la digestion. Vous passez au beurre trois reinettes pelées, coupées en fins quartiers, et légèrement assainées. Vous bardez votre perdreau d'une tranche de lard pas trop gras; le saler et le faire dorer dans un peu de beurre. Placer ensuite les pommes autour du perdreau, le recouvrir de celles qui restent, puis ajouter quelques beaux morceaux de beurre. Couvrir la cocotte et la mettre pour vingt minutes au four très chaud. On ajoutera vers la fin trois cuillerées de crème, et une cuillerée de Calvados. Cette eau-de-vie de cidre est la plus indiquée; on peut, au besoin, la remplacer par une fine champagne. Paul André

den Mahlzeiten ins Haus geliefert, die dort nicht hergestellt werden könnten. Die National Restaurant Association hat neuerdings ein Komitee eingesetzt, das prüfen soll, welche Speisen sich am besten für das «take-home»-Geschäft eignen. Trotz mancher Einwände und Rückschläge wird von diesem Zweig des Restaurantbetriebs viel erwartet. Paul Logan, der Direktor der Prüfungsabteilung für Speisen und Maschinen bei der National Restaurant Association, sprach sich dahin aus, dass das «take-home»-Geschäft die bemerkenswerteste Entwicklung im Restaurantgeschäft der letzten Jahre darstelle. Dr. W. Sch.

Die Arbeit der British Travel and Holidays Association

-UCP- Der soeben erschienene 27. Jahresbericht der British Travel and Holidays Association gibt für das Jahr 1954 wieder eine aufschlussreiche Übersicht über die Entwicklung des Touristenverkehrs von und nach Grossbritannien, die mit genauen Zahlenangaben belegt ist. Die Gesamtzahl der Auslandsbesucher wird für das Berichtsjahr mit 901 000 angegeben, von denen 203 000 aus Amerika, 202 000 aus den Ländern des britischen Commonwealth und 458 000 aus Europa kamen. Die Zunahme der Reisenden gegenüber dem Jahre 1953 betrug aus Amerika 9%, aus den Ländern des Commonwealth 8,5% und aus Europa 11,4%. Die Association stellt mit Genugtuung fest, dass es ihren Anstrengungen gelungen ist, die Reisezeit auf die Vor- und Nachsaison auszudehnen. Etwa 1 1/2 Millionen Briten verbrachten dem Bericht zufolge ihre Ferien auf dem europäischen Kontinent.

Was die Frage der Hotelunterkünfte betrifft, ist der über die Zweckmässigkeit von Hotelneubauten innerhalb des Gewerbes gestritten wird, so wird von der Association darauf hingewiesen, dass ihrer Meinung nach zwar genug Hotelraum im Lande vorhanden sein mag, dass aber nicht genügend Zimmer mit Baderaum in erstklassigen Hotels Londons und der Hauptreisegebiete zur Verfügung stehen. Weiter fehlt es nach Ansicht der Association an einem Jugendzentrum in London, das in der Lage wäre, grosse Mengen jugendlicher Reisender aufzunehmen. Die Association hält die Einrichtung eines solchen Zentrums für sehr wichtig, da Reisen von jungen Leuten eine wichtige Rolle im Touristenverkehr der Gegenwart spielen.

Etwas ungehalten ist die Association über die Abfertigung der Auslandsreisenden an einigen Pass- und Zollstellen des Landes, über die in jedem Jahre Beschwerden eingehen. Diese Kontrolle wird, so sagt die Association, weit schärfer als in anderen Ländern Westeuropas durchgeführt, so dass die Reisenden oft den Eindruck erhalten, dass es eine grosse Gunst für sie bedeute, wenn sie die Erlaubnis zur Landung in Grossbritannien erhalten.

Um den ausländischen Touristenverkehr ständig in Fluss zu halten, hat die Association grosse Summen für Propagandazwecke ausgegeben. Für Broschüren, Filme,

Vielleicht sind die «take-home»-Mahlzeiten nicht viel billiger als das Essen im Restaurant. Aber zunächst kommt das Bedienungsgeld in Wegfall, zweitens wer-

Plakate usw. wurden bedeutende Beträge verausgabt. Die **Haupteinnahme** der Association fließt aus **Regierungsgeldern**, die für das Berichtsjahr 786 400 Pfund

betragen, doch trugen auch Transportgesellschaften, Hotels und Reiseagenturen usw. zur Finanzierung der Ausgaben bei.

Delegiertenversammlung der Union Helvetia

Am Freitag, den 4. November 1955, hielt in Lugano die Union Helvetia ihre alle drei Jahre stattfindende Delegiertenversammlung ab. Die Begrüssung der 89 Delegierten und der zahlreichen Ehrengäste erfolgte durch den Präsidenten der Generaldirektion, Herrn E. Scheech, der bei dieser Gelegenheit bekanntgab, dass aus dem Überschuss der HOSPEB Bern 1954 ein Betrag von 30 000 Fr. einem Stipendienfonds für berufliche Ausbildung überwiesen worden sei.

Als Tagespräsident wurde von der Versammlung Herr R. Steffen, Concierge, Locarno/Arosa, gewählt, der mit grossem Geschick die Delegiertenversammlung leitete.

Die Verhandlungen wurden durch ein sehr instruktives Referat von Herrn Dr. Portmann, Generalsekretär der Union Helvetia, eingeleitet, über das Thema «Drei Jahre Arbeit der Union Helvetia». In eingehender Weise zog er eine Bilanz über die gewerkschaftliche Tätigkeit der Union Helvetia seit ihrer letzten Delegiertenversammlung vom Jahre 1952. In diese Zeitperiode fiel die Revision der **Bedienungsgeldordnung** in Anpassung an die neuen gesetzlichen Grundlagen. Die Erfahrungen, namentlich hinsichtlich der Durchsetzung der Entscheide der Aufsichtskommission für die Bedienungsgeldordnung, lassen zurzeit noch kein abschliessendes Bild zu. In bezug auf die übrigen Gesamtarbeitsverträge erwähnte er insbesondere den Abschluss des **Mehr-Regionen-Gesamtarbeitsvertrages**, der, abgesehen vom Kanton Wallis, die früher bestehenden Lücken auf gesamtschweizerischem Gebiet schliesst. Die Allgemeinverbindlicherklärung dieses Vertrages soll ebenfalls angestrebt werden. Anlass zu kritischen Bemerkungen gebe hingegen der Vollzug der Gesamtarbeitsverträge, worüber noch wirksamere Vorkehrungen getroffen werden sollten, um eine gewissenhafte Respektierung zu erreichen, was vom Referenten als wichtiger angesehen wird als die Stellung neuer Forderungen.

Im weiteren äusserte sich der Referent über die Auslegung der Stillhalteerklärung der Union Helvetia vom Januar 1954 und über deren Ausnahmen, die insbesondere die Bedienungsgeldordnung und ein berufsgemeinschaftliches Solidaritätswerk für eine Altersversicherung betreffen.

Die Delegiertenversammlung genehmigte im Anschluss verschiedene Resolutionen zu den vom Referenten aufgeworfenen Fragen, so über die Schaffung einer verbesserten Alterssicherung im Gastgewerbe, über den Vollzug der Gesamtarbeitsverträge im Gastgewerbe, über den Missbrauch der auf den AHV-Formularen verlangten **Saldoquittung** und über die

Erneuerung der Arbeitsstätten und Aufenthaltsräume der Angestellten.

In einem weiteren Traktandum wurden die Geschäftsberichte und Jahresrechnung der Union Helvetia 1952, 1953 und 1954 behandelt und genehmigt sowie auch Beschluss gefasst über die Eintrittsgebühren, Verbandsbeiträge und Versicherungsprämien.

Von Seiten der Sektionen und Mitglieder war fristgemäss eine Reihe von Anträgen eingereicht worden, zu denen die Generaldirektion ihre Stellungnahme den Delegierten bereits schriftlich bekanntgegeben hatte. So konnte dieses Traktandum in verhältnismässig kurzer Zeit bewältigt werden, indem verschiedene Antragsteller ihre Eingaben zugunsten eines Gegenantrages der Generaldirektion zurückzogen.

Unter den verschiedenen Begehren sei ein Antrag der Sektion Zürich UH. erwähnt, der dahin geht, dass den in **Gastwirtschaftsbetrieben** tätigen Angestellten in bezug auf die **Sonntagsruhe** zu den gleichen Rechten verholfen werden soll, wie sie die in Beherbergungsbetrieben beschäftigten Angestellten geniessen. Die Versammlung beschloss, diesen Antrag entgegenzunehmen und die Generaldirektion zu beauftragen, bei einer Revision der gesetzlichen Ruhetagsbestimmungen darauf zu beharren, dass für die in Gastwirtschaften beschäftigten Arbeitnehmer keine Ausnahme in der Gewährung von Sonntagsruhetagen vorgesehen wird.

Anträge der Sektionen Bern und Chur UH. gingen auf die Forderung, dass die **Lohnzahlungen im Gastgewerbe** auf den letzten Tag des Monats erfolgen sollten. Auch dieses Postulat wurde entgegengenommen und soll bei späteren Verhandlungen über die Revisionen von Gesamtarbeitsverträgen geltend gemacht werden.

Ein Antrag aus dem Mitgliederkreis, der sich auf die **Abschaffung des Lehrgeldes für Kochlehrlinge** bezog, wurde zur Weiterbehandlung entgegengenommen.

Die **Bedienungsgeldordnung** betreffend waren Anträge zweier Sektionen auf **Erhöhung der Ansätze in allen Beherbergungsbetrieben auf 15%** eingegangen. Es wurde beschlossen, in dieser Frage mit den Arbeitgeberorganisationen Verhandlungen aufzunehmen.

In bezug auf einen Antrag der Sektion Aarau UH. auf Schaffung eines Altersheimes wurde Nichtentreten beschlossen.

Nach Behandlung verschiedener Anträge interner Natur folgte das Wahlgeschäft.

Neu in die Generaldirektion wurden die Herren **Baptist Rey**, Küchenchef, Canobbio/St. Moritz, **Charles Chanton**, Oberkellner, Vevey, und **Jean Baerly**, Oberkellner, Lausanne, gewählt.

Mit grossem Applaus wurde in Anerkennung seiner

Verdienste Herr **Willy Salzmann**, westschweizerischer Sekretär der UH. und Administrativsekretär des Schweiz. Kochverbandes, zum Ehrenmitglied erkoren.

Mit der Durchführung der nächsten Delegiertenversammlung wurde die Sektion Basel UH. betraut. Mit einem Schlusswort von Präsident Scheech fand die eindrucksvolle und sachlich durchgeführte Delegiertenversammlung ihren Abschluss.

Präsidentenwechsel bei der GSF.

Die Schweizerische **Genossenschaft für Schlachtvieh- und Fleischversorgung** (GSF) teilt mit:

Die ausserordentliche Generalversammlung der GSF hatte am 27. Oktober einen **Präsidentenwechsel** vorzunehmen. Der bewährte bisherige Präsident und Mitbegründer der GSF., Herr G. Rutishauser, hat kürzlich die Leitung des Verbandes Schweizer Metzgermeister übernommen. Er wurde deshalb unter bester Verdankung der geleisteten hervorragenden Dienste von seinen Funktionen entlastet. Die Generalversammlung ernannte hierauf einstimmig zum neuen Präsidenten der GSF. Herrn Dr. **Bernhard Rüfenacht**, Fürsprecher in Bern. Der abtretende Präsident wurde an Stelle von Herrn alt Nationalrat E. Bürki als Vertreter des Verbandes Schweizer Metzgermeister in die Verwaltung der GSF. gewählt.

Es ist zu hoffen, dass der neue Präsident sein Amt in ebenso objektiver Weise versehen wird wie sein Vorgänger, G. Rutishauser.

AUSLANDSCHRONIK

Wünsche des italienischen Hotelgewerbes

Die italienischen Hoteliers haben durch ihren Verband die römische Regierung ersucht, die **polizeilichen Vorschriften** den modernen Ansprüchen anzupassen. Diese Vorschriften, die für das Hotelgewerbe gelten, sind zumeist restlos veraltet und bedürfen der Neufassung. Vor allem hat es sich als nicht mehr zeitgemäss herausgestellt, dass die Hotels mit den Gaststätten gleichgestellt werden. Der Hotelier-Verband verlangt mit Recht, dass die Hoteliers vorher gutachtlich gehört werden, wenn neue Hotel-Lizenzen ausgeben werden sollen. Es ist auch nicht erforderlich, dass Hoteliers ihrer Berufslizenz zeitweise verlustig erklärt werden, wenn in dem betreffenden Hotel geringfügige Überschreitungen der bestehenden Gesetzesvorschriften vorkommen. Es wird vorgeschlagen, derartige Vergehen gegen die polizeilichen Bestimmungen den verantwortlichen Personen des Hotelpersonals anzurechnen und zu ahnden, statt das Hotel zu schliessen, wie es so häufig vorkommt.

Grosse Unzutuglichkeiten haben sich wegen der Vorschriften über den **Ausschank alkoholreicher Ge-**

†

Todesanzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

Fritz Ritter-Eggimann

Hotel Beau-Site, Interlaken

am 5. November im Alter von 50½ Jahren, nach langem, geduldig ertragenem Herzeiden, in die ewige Heimat abberufen worden ist.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
der Zentralpräsident
Dr. Franz Seiler

tränke in den Hotels ergeben. Das italienische Gaststättengesetz beschränkt die Zahl der Verkaufsstellen für alkoholische Getränke nach der Einwohnerzahl eines Ortes. Dies mag sich für das Gaststättengewerbe als zweckmässig erweisen, nicht aber für Hotels mit einer internationalen Kundschaft, die für diese veralteten Polizeimeasuren kein Verständnis hat. Auch die polizeiliche Begrenzung der Abgabe alkoholischer Getränke nach Stunden, die im Gaststättengewerbe angemessen zu sein scheint, ist für die Hotels mit internationaler Kundschaft unhaltbar.

Nicht weniger unhaltbar ist die Vorschrift, nach der der Lizenzinhaber eines öffentlichen Betriebes stets in seinem Lokal anwesend sein muss; das ist heute bei den Hotelbetrieben schlechterdings nicht mehr möglich. Es gibt heutzutage viele Anforderungen an den Hotelier, die seine Anwesenheit ausserhalb seines Betriebes erforderlich machen. Ganz besonders gilt dies für die Hotels mit grosser ausländischer Kundschaft. Der Hotelierverband schlägt vor, dass dem Hotelinhaber gestattet werde, eine Vertrauensperson der Polizei zu benennen, die den Besitzer des Hotels bei derartigen Anlässen verantwortlich vertritt.

Ein ganz besonders schwieriges Kapitel, das heute wieder aktuell ist, ist die **Verantwortlichkeit des Hoteliers für Hotelgäste**, die zahlungsunfähig oder zahlungs-



Die neue, reich illustrierte

Preisliste

bietet Ihnen neben den bekannten **Spezialfabrikaten** wieder neue, interessante **Anregungen** sowie eine Reihe neu aufgenommener **Spezialitäten** wie:

Sauce Hollandaise
Sauce Béarnaise
feine Senffrüchte
Bouillabaisse
und vieles andere mehr

Zu beziehen durch den Comestibles-Handel

Feinkost-Konservenfabrik
Eugen Lacroix, Frankfurt a. M.

Gratis-Wettbewerb!

Gratis-Wettbewerb!

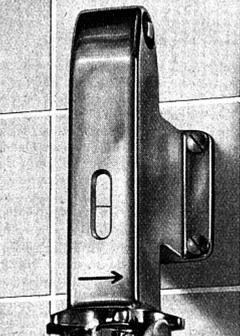
Jeder Teilnehmer erhält einen Preis!

Esmeralda und Anita sind beide als Kaffee-Köchinnen tätig. Beide verwenden die gleiche Kaffee-Sorte. Beide brauchen pro Liter Wasser 35 g Pulver – und doch: Welcher Unterschied im Resultat! Esmeraldas Gebräu ist ein „Blümchen-Kaffee“, wie er im Buche steht; Anitas Kaffee dagegen ist ein farbschönes, herrlich mundendes Getränk.

Wie ist das möglich?

Schreiben Sie Ihre Antwort bis spätestens 24. November 1955 auf einer mit der genauen Adresse Ihres Etablissements versehenen Postkarte an Kaffee Kolanda AG., Postfach Basel 10. Vielleicht sind Sie der Glückliche, der den ersten Preis gewinnt: 10 kg köstlichen Kolanda-Kaffee!

Gratis-Wettbewerb!



Eine neue Kombination...

Konzentrierte, reine Toiletenseife und höchste Svecereinlichkeit konnten bisher auf viel benutzten Toiletten noch nicht so vollkommen geboten werden, wie das jetzt mit dem neuen **Seifenspender SAPOR** möglich ist. SAPOR-Seife und SAPOR-Gerät erfüllen diese beiden Bedürfnisse gleichzeitig. So kann nun auch dieser Teil der Toiletten hygienisch vollendet werden.

Hochglanzverchromt ist die Oberfläche; elegant ist die Form; massiv, sparsam, betriebs- und diebsicher die Konstruktion. Auf Wunsch kann das Gerät mit Sicherheitsschrauben befestigt werden.

Verlangen Sie vom Sanitärfachgeschäft Angebot und ausführlichen Prospekt. Referenzen werden vom Hersteller dieses Schweizer Produktes gerne mitgeteilt:

AUFGABE

WOLFF, GOLDACH SG

Tel. (071) 41371

Die meistgekauft Kaffeeemaschine



Für Anlässe

Wenn sehr rasch, sehr viel und sehr guter Kaffee serviert werden soll, ist man froh, eine Egros-Kaffeemaschine zu haben. Sie wissen ja, wenn viele Leute beisammensitzen, ist es besonders wichtig – beispielsweise für den Kaffee – gelobt zu werden.

20 Jahre Bewährung
– eine Garantie für jeden Egros-Käufer



HERSTELLER UND FABRIKSERVICE
EGLOFF & CO. AG. NIEDER-ROHRDORF

Verkauft durch:

Sanitas AG., Basel Kännenfeldstr. 22, 061/24 78 20
Christen & Co. AG., Bern Marktasse 28, 031/256 11
Grüter-Suter AG., Luzern Hirschmattstr. 9, 041/311 25
Autometro AG., Zürich Rämistrasse 14, 051/24 47 66
Autometro AG., Genf Rue Bonivard 8, 022/2 85 44

VORHANGSTOFFE

stark reduziert

Dek.-Stoffe, die nicht mehr neu nachfabriziert werden, erhalten Sie günstig durch **RIEUAUX AG., BERN**. Rymflig 4, Telefon (031) 313 27. – Verlangen Sie bitte unsere Muster.



DONVAR AUVERNIER

TEL. (038) 8 21 38

ENGLAND

Verbinden Sie das Englischen mit Ferien am Meer

In der hotelmäßig ausgestatteten, bestens empfohlenen **STRATHSIDE PRIVATE SCHOOL** Eastern Esplanade, Cliftonville, Kent

Neue Kurse beginnen: 1. Jan., 31. März u. 22. September 1956 & 2. 7. 1957 inkl. Ausführliche Prospekte durch Generalsekretariat Niederhofenstr. 29, Zürich 8.

unwillig sind. Durch die derzeitigen gesetzlichen Bestimmungen ist der Hoteller derartigen «faulenden» Kunden gegenüber völlig machtlos. Ein Hoteller darf niemandem seine Leistungen verweigern. Einen Gast nicht aufzunehmen, ist nach dem italienischen Gesetz ein Vergehen, das verhältnismässig schwer bestraft wird, während der Hotelinhaber praktisch keinerlei gesetzliche Massnahmen gegen Zahlungsunfähige oder Zahlungsunwillige anwenden kann. Noch häufiger kommt es vor, dass Klienten sich weigern, ihr Zimmer zu räumen. Gerichtliche Massnahmen gegen solche unliebsamen Gäste sind sehr kostspielig und vor allem sehr zeitraubend. Hier wird vor allem eine Revision der polizeilichen Vorschriften gefordert, die eine rasche Räumung des von einem zahlungsunfähigen Klienten bewohnten Hotelraumes ermöglichen.

Protest der britischen Hotel- und Verpflegungsindustrie

Bericht unseres Londoner Mitarbeiters

Die vom britischen Finanzminister in seinem Nachtragshaushalt vorgenommene Erhöhung der Verkaufssteuer für Textilien, Möbel und Küchenutensilien hat scharfe Proteste der führenden Verbände der Hotel- und Verpflegungsindustrie des Landes ausgelöst. In dem Protest der British Hotels and Restaurant Association, in der die grösseren Unternehmen organisiert sind, wird darauf hingewiesen, dass die britische Hotelindustrie ständig unter Druck steht, die Leistungen und Ausstattungen ihrer Häuser zu verbessern, um den Wünschen der ausländischen Gäste nachkommen zu können und den Touristenverkehr zu entwickeln. Die Association habe schon immer und nachdrücklich gefordert, dass Hotels und Restaurants von der Verkaufssteuer für Gegenstände befreit werden sollten, die als «Werkzeuge» dieses Gewerbes angesehen werden müssen. Sie ist der Ansicht, dass die erhöhte Verkaufssteuer für Küchenutensilien, Porzellan und andere Haushaltswaren die kleineren Unternehmen schwer treffen und so die Schwierigkeiten, mit denen diese bereits zu kämpfen haben, vergrössern wird.

Der Protest der «Caterer's Association», in der Hotels, Restaurants und Cafés organisiert sind, beruht auf ähnlichen Gedankengängen. In dem Protest wird besonders hervorgehoben, dass durch die erhöhte Verkaufssteuer die Unkosten der Betriebe bedeutend gesteigert werden, so dass Gefahr besteht, dass auch die Preise in Hotels, Restaurants und Cafés heraufgesetzt werden müssen. S. B.

Ausländisches Personal für britische Hotels

Nachdem sich das britische Arbeitsministerium nach vielen dringenden Vorstellungen der British Hotels and Restaurant Association bereit erklärt hat, die Erlaubnis zur Anstellung von ausländischen Kellnern zu geben, begeben sich demnächst eine Anzahl Hoteliers und Restaurateure nach dem Kontinent, um dort Umchau nach geeigneten Kellnern für ihre Unternehmen zu halten. Die Kellner müssen wenigstens 21 Jahre alt

sein und nachweisen können, dass sie mindestens drei Jahre in ihrem Beruf zufriedenstellend gearbeitet haben. Ein Antrag der Association, auch Köche für die Betriebe ihrer Mitglieder auf dem Kontinent zu rekrutieren, ist vom Arbeitsministerium bisher noch nicht entschieden worden.

Wie schwer es für britische Hoteliers ist, geeignetes Personal zu erhalten, geht aus dem Brief einer Tea-Room-Serviertochter, die in einem kleinen Hotel tätig war, hervor, den das Fachblatt «Caterer and Hotel Keeper» veröffentlichte. Gleich bei ihrem Dienstantritt wurde ihr von den mitarbeitenden Kollegen prophezeit, dass sie nicht lange bleiben werde, sie sei bereits die sechste, die in dieser Saison für diese Stelle engagiert worden sei. Diese Serviertochter hat aber ihren Posten zur grössten Zufriedenheit des Hoteliers, der ihr freiwillig schon nach drei Wochen eine Zulage von 1 Pfund gab, während 13 Wochen versehen und die Stellung auch nur aufgegeben, weil sie durch hässliche Bindungen hierzu gezwungen war. Im Verlauf ihrer kurzen Dienstzeit im Hotel wechselten die Kellnerinnen fünfmal, das Küchenpersonal viermal, die Hotelportiers zweimal und die Zimmermädchen dreimal. Die Angestellten unterhielten sich meistens über die Fünftage-Woche, das Ende der Arbeitszeit um 6 Uhr abends und Tanzunterhaltungen am Wochenende. «Ich bin froh», äusserte sich die Serviertochter, «dass ich, unter den heutigen Umständen, nicht Hotelbesitzer in England bin.» S. B.

Staatskredite in Holland

Das niederländische Reichsbudget sieht für 1956 zum erstenmal einen Kreditfonds für das Hotelgewerbe vor. Die kürzlich veröffentlichte «Hotelnota» des Haager Wirtschaftsministeriums begründet diesen neuen Fonds mit der wachsenden ökonomischen Bedeutung des Fremdenverkehrs, der Holland in diesem Jahr wahrscheinlich um über 200 Millionen Gulden (ca. 220 Millionen Franken) an Devisen bereichern wird. In der Nota wird der Befürchtung Ausdruck gegeben, dass der Hotelraum im Westen der Niederlande bei weiterhin zunehmendem Fremdenverkehr noch stärker als bisher ausgenutzt sein wird. Schon heute ist der Kapazitätsspielraum in der Hochsaison praktisch gleich Null. Dies gilt vor allem für Amsterdam, Den Haag und die Nordseeküste zwischen diesen beiden Städten. — Der neue Kreditfonds, der von der Regierung und der niederländischen Wiederaufbaubank bereitgestellt wird, beträgt vorerst fünf Millionen Gulden. Die Gelder dürfen beantragt werden, wenn der Bauherr eines neuen Hotels einen Drittel der Baukosten aus eigenen Mitteln aufbringen kann. FEE.

Staatszuschüsse in Belgien

Ausser 20 Millionen Francs für die allgemeine Fremdenwerbung hat die belgische Regierung 24 Millionen Francs als Subventionen für die Feriendörfer der Gewerkschaften bereitgestellt. Diese Feriendörfer bestehen an der Nordseeküste und in den Ardennen. Sie setzen sich aus Bungalows und grossen Hotelbauten zusammen. Der Komfort ist «gutbürgerlich»,

die Preise hingegen weit unter dem Niveau der Privat-hotellerie, die natürlich keine öffentlichen Zuschüsse erhält. Die belgischen Feriendörfer, die teilweise an das Vorbild der englischen «Butler's Holiday Camps» erinnern, wurden im vergangenen Jahr von 16 000 Belgiern besucht. Man registrierte 125 000 Übernachtungen. — Die Regierung hatte der Hotellerie erklärt, der sichtbare Schaden werde dadurch wettgemacht, dass die Feriendörfer neue Schichten der Bevölkerung zum Reisen erziehen. FEE.

AIH.

Réunion du 14 novembre à Paris

Le Comité exécutif et le conseil d'administration de l'Association internationale de l'hôtellerie (AIH.) se réunirent les 14 et 15 novembre à Paris. Voici résumé, l'ordre du jour des travaux de ces séances qui auront lieu à l'Hôtel Continental. En dehors des questions intérieures, les questions suivantes y seront traitées: — Travaux par l'OECE, par le Dr Seiler. — Tourisme international et carte de crédit, par M. G. Marquier. — Responsabilité de l'hôtelier, par M. Wontner. — Agences de voyages, par M. J. Armleder. Il sera procédé en outre au renouvellement d'un tiers sortant des membres du comité exécutif. Le Conseil fixera, d'autre part, le lieu et la date de sa prochaine réunion et mettra au point la préparation du VIII^e congrès général de l'AIH. qui doit se tenir, on le sait, l'an prochain à Washington.

AUSKUNFTSDIENST

Schlechter Zahler

Das Reisebureau Gardiner Travel Service Ltd., 189 Regent Street, London W. 1, schuldet Mitgliedern unseres Vereins überfällige Rechnungen, die trotz wiederholter Mahnungen noch nicht registriert sind. Unsere Mitglieder mögen sich daher dieses Reisebureau merken. Wir müssen immer wieder konstatieren, dass manche Mitglieder in der Kreditgewährung an Reisebureaus, auch wenn diese nicht näher bekannt sind, allzuviel Grosszügigkeit an den Tag legen. Wir raten, grössere Vorsicht walten zu lassen und sich wenn nötig beim Zentralbureau SHV. zu erkundigen.

AVIS

Mauvais payeur!

L'agence de voyages Gardiner Travel Service Ltd., 189 Regent Street, London W. 1, doit à des membres de notre société des factures échues qui n'ont pas encore été réglées malgré des sommations répétées.

P. Derron,

Zentralpräsident des Schweizerischen Wirtvereins, 60jährig

Am 5. November konnte der derzeitige Zentralpräsident des Schweizerischen Wirtvereins, Herr Paul Derron, seinen 60. Geburtstag feiern. Der Jubilar, der seit 13 Jahren dem Verwaltungsrat des Zentralverbandes angehört, aber auch als Präsident der Lokalsektion der Stadt Solothurn (1943-1951) und des solothurnischen Kantonalverbandes der Wirte ab 1946 bis 1951 eine fruchtbare Tätigkeit im Dienste der Berufsgemeinschaft entfaltet hatte, wurde bekanntlich als Nachfolger von Herrn Müller-Munz sel. an die Spitze unserer Schwessterrganisation berufen. Gleichzeitig auch Mitglied des Schweizer Hotelier-Vereins, wirkte sich die Zusammenarbeit zwischen diesem klugen und kraftvollen Exponenten des schweizerischen Wirtstandes und unsern Vereinsorganen stets in einem Geist guten Einvernehmens ab. Wir hoffen, dass es ihm noch lange vergönnt sein möge, die Gesichte des Schweizerischen Wirtvereins, mit dem uns in mancher Beziehung gleichgerichtete Interessen verbinden, zu lenken, und entbieten dem Jubilaren unsere aufrichtigen Glückwünsche zur begonnenen Fahrt ins 7. Lebensjahrzehnt.

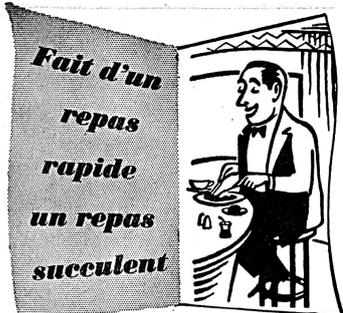
C'est pourquoi nous aimerions attirer l'attention de nos lecteurs sur le nom de cette agence.

Nous constatons toujours que certains de nos membres se montrent beaucoup trop larges en octroyant des crédits à des agences de voyages, qui leur sont souvent totalement inconnues. Nous leur conseillons de se montrer plus prudents et, si nécessaire, de se renseigner auprès du bureau central de la SSH.

Der ausländische Automobilverkehr bringt dem Bund 25 Millionen ein

Aus dem Tätigkeitsbericht des Schweizerischen Strassenverkehrsverbandes FRSt. für das Jahr 1954 entnehmen wir folgendes:

«Vorsichtige Schätzungen zeigen, dass der Staat wenigstens 25 Millionen Franken Einnahmen aus dem Benzinoll bucht, die von den ausländischen Automobilisten aufgebracht wurden. Es zeigt dies, dass die Behauptung, die ausländischen Automobilisten würden nichts an unser Strassenetz beitragen, allein schon aus diesem Gesichtswinkel heraus falsch ist. Immerhin darf nicht vergessen werden, dass dieser Anteil sehr weitgehend davon abhängt, welche Treibstoffpreise in der Schweiz verlangt werden. 1954 wurde in unserem Land ein gutes Qualitätsbenzin durchwegs zu einem wesentlich tieferen Preis offeriert, als er in den umliegenden Staaten verlangt wird. Diese Preislage beeinflusst nicht nur den Umsatz und damit die Staatseinnahmen, sondern das Element Benzinpreis spielt eine ganz wesentliche Rolle als Anziehungspunkt für Ausländer überhaupt.»



Moutarde Colman

FLATTE LE PALAIS

Agent: JEAN HAECKY IMPORTATION SA., Bâle

Reklame-Schlager

- Deckbetten 120/160, la H'Flaum Nr. 68. . . . Fr. 59.80
- Deckbetten 120/160, 1/2-Flaum, Nr. 121. . . . Fr. 78.50
- Federklassen, 60/90, Nr. 18. . . . Fr. 16.90
- Federklassen, 60/100, Nr. 21. . . . Fr. 25.40
- la Wollsteppecke, Schn. Gr. 120/155, Obt. Damast. 38.50, Warme Schweiz. Wolldecke, 150/210, Jac., Brd. 39.80.

Bettfedernfabrik Burgdorf
E. LINDT & CO., Telephone (034) 22114

Merz für Hotels und Restaurant **Basel**
Merz A.G. Barfüsserplatz 20 Tel. 061 23 18 42

Kontroll-Service
Therma
immer erreichbar

Therma
Kühlanlagen

werden jedem Betrieb speziell angepasst. Zweckmässigkeit, beste Ausführung, zuverlässig im Betrieb und Dauerhaftigkeit sind besondere Vorzüge der **Therma**-Kühlanlagen.

Unsere Spezialisten beraten Sie für die Einrichtung von Schränken, Vitrinen, Glacéanlagen, Kühlraum- und Gefrieranlagen.

Therma A. G. Schwanden Gl.
Kältebüro Zürich
Hofwiesenstrasse 141, Tel. (051) 26 16 06
Büros in: Bern, Telephone (031) 53281
Lausanne, Tel. (021) 260121
Genf, Telephone (022) 260242

Kein anderer Tomaten-Ketchup ist so gut wie HEINZ

Von HEINZ auch die feine Worcester Sauce

Unerreichte Qualitäts-Produkte

Vertrieb für die Schweiz
JEAN HAECKY IMPORTATION S.A. BASEL

Apéritif à la gentiane
SUZE
l'ami du connaisseur

AUS DEN SEKTIONEN

40 Jahre Hotelier-Verein St. Moritz

pl. Der Hotelier-Verein St. Moritz blickt auf sein 40jähriges Bestehen zurück. Die Gründungsversammlung fand am 27. November 1915 im Hotel La Margna statt. Anwesend waren 23 Herren aus St. Moritz und seiner nächsten Umgebung. Zum ersten Präsidenten wurde Herr Anton Bon gewählt, und als erste Vorstandsmitglieder beliebten die Herren Dir. C. Manz, J. Degiacomi, G. B. Zucchi, Dir. M. Monsch, Giorgio Rocco und Peter Runger. Am 5. November 1921 ging das Präsidium an Herrn Dir. A. Angst über und im Jahre 1926 an Herrn Hans Bon. Herr Hans Bon leitete die Geschicke des Vereins bis zu seinem im Jahre 1950 erfolgten Hinschied. Er wurde durch Herrn Gemeindepräsident Emil Spies ersetzt und, nach dessen Tod im Jahre 1952, hat nunmehr Herr Andrea Badrutt vom Palace-Hotel das Präsidium inne. Vizepräsident ist seit vielen Jahren Herr Dir. E. Ulli vom Hotel La Margna. Aus Anlass seines 25jährigen Bestehens hat im Jahre 1940 der damalige langjährige Aktuar und Vizepräsident des Vereins, Herr Chr. Jilli, eine Gedenkschrift herausgegeben. Wer darin blättert, dem entrollen sich höchst interessante Daten aus Geschichte und Entwicklung der St.-Moritzer Hotellerie. In den vier Jahrzehnten seines Bestehens hat der Verein ein grosses Arbeitspensum bewältigt. Wir erinnern hier an die ungezählten sich stets neu stellenden internen Fragen, wie Preisnormierungsaktionen und Regelung der Arbeitsverhältnisse, sowie an die vielen Anliegen der Öffentlichkeit. Als einer der wichtigsten Organisationen von St. Moritz wünschen wir dem Hotelier-Verein St. Moritz auch weiterhin allen Erfolg! In zehn Jahren, anlässlich seines 50jährigen Jubiläums, wird er Anlass nehmen, seiner Tätigkeit in grösserem Rahmen zu gedenken. Die St.-Moritzer Ortsgeschichte wird dadurch eine wünschenswerte Bereicherung erfahren.

Società degli albergatori di Lugano e dintorni

Assemblea e gita sociale

A degna chiusura della stagione 1955, la Sezione di Lugano ha tenuto una Assemblea generale il 13 ottobre u. s. A vero dire la presenza di soci avrebbe potuto essere più numerosa, gli oggetti trattati essendo stati della massima importanza. Fra altro il problema della formazione professionale e soprattutto quello dell'apertura di nuovi numerosi alberghi hanno fatto oggetto di discussione.

Giovedì 27 ottobre la Sezione ha effettuato la propria escursione annuale con meta Milano. Una quarantina i partecipanti che sono stati accolti e accompagnati dal Sig. Dott. Dante Frigerio, direttore dell'Ufficio svizzero del turismo nella metropoli lombarda. La

matinata fu dedicata alla visita dei famosi stabilimenti «Alemagna», fabbrica di confetteria, pasticceria. I visitatori cortesemente accolti ed accompagnati hanno potuto vedere i reparti più interessanti: quelli per la preparazione dei « marrons glacés », le frutte candite, i panettoni, la pasticceria, la confetteria, i torroni, le caramelle ecc. ecc. La fabbrica impiega ben 3500 lavoratori ed i dolci e le leccornie vi vengono preparate, confezionate e spedite giornalmente a tonnellate. Con piacere abbiamo constatato come numerose sono le macchine di provenienza svizzera: dal mulino alle impastatrici alle imballatrici.

A mezzogiorno i partecipanti hanno avuto il piacere e l'onore di essere accolti al Centro svizzero, presente il Console svizzero a Milano Sig. Dott. Arturo Marcionelli e la Sua gentil Signora, il quale ha voluto personalmente farci visitare la grande e bella casa dei nostri compatrioti a Milano. Durante il pranzo vi servito il Sig. Console ci espose interessanti cose sulla attività degli Svizzeri a Milano; il Dott. Frigerio ci parlò della presenza in Italia dell'Ufficio svizzero del turismo. A nome degli albergatori luganesi parlò il presidente Sig. Cereda. Nel pomeriggio i gitanti visitarono ancora la Certosa di Pavia, dove ebbero la sorpresa di essere signorilmente accolti dai colleghi pavesi, presieduti dal Sig. Sozzani.

Fù una escursione che si può definire memorabile e che ha lasciato nei partecipanti la migliore soddisfazione, sia per le interessanti cose viste che per la deferente accoglienza trovata a Milano. Giunga da queste colonne il ringraziamento degli albergatori luganesi al Sig. Console Dott. Marcionelli, al Sig. Dott. Frigerio, ai dirigenti dell'«Alemagna» ed ai colleghi di Pavia per l'ospitalità e le cortesi accoglienze trovate.

DIVERS

Volkswirtschaftskammer des Berner Oberlandes

Soeben ist der Jahresbericht pro 1954/55 erschienen, der über die vielseitige Tätigkeit der Kammer als Dachorganisation der oberländischen Wirtschaft interessanten Aufschluss gibt und einen wertvollen Querschnitt durch unsere Volkswirtschaft vermittelt. Die von der Kammersekretärin Margrit Zwalhen verfasste Schrift ist zur Wirtschaftschronik des Berner Oberlandes geworden. Einleitend wird in einem Nachruf des verstorbenen Kammerpräsidenten, Regierungsrat Arnold Seematter, gedacht. Sodann werden sämtliche Wirtschaftsgebiete einer eingehenden Betrachtung unterzogen.

Die Hauptversammlung findet unter der Leitung des Kammerpräsidenten, Staatsanwalt Hans Bühler, Samstag, den 12. November 1955, um 14.45 Uhr, im Hotel Terminus in Spiez statt. Als Referent wird Nationalrat Robert Bratschi, Direktor der Berner Alpenbahn-Gesellschaft BLS., über schweizerische und oberländische Verkehrsprobleme sprechen. Zu dieser bedeutenden Ta-

gung wird auch im Hinblick auf das aktuelle Vortragsthema eine grosse Beteiligung erwartet.

Lehrabschlussprüfungen in Basel

Vergangenen Samstag fanden in Basel die gewerblichen Lehrabschlussprüfungen statt. Mit Genugtuung durften wir registrieren, dass sich unter den Kandidaten mit den besten Noten auch eine Anzahl gastgewerblicher Berufsanwärter befanden. Bereits an zweiter Stelle figurirt der Durchschnittsnote 1,12 Claude Nobs, Koch, Hotel Schweizerhof. Es folgen mit der Durchschnittsnote 1,3 Alfred Baumberger, Koch, Buffet SBB., Walter Gallati, Koch, Hotel Stadthof, Hansruedi Häusel, Koch, Buffet SBB.

Wir gratulieren diesen Lehrlingen zu ihrem Erfolg und freuen uns, dass gastgewerbliche Lehrbetriebe jungen Leuten eine treffliche Berufsgrundlage zu vermitteln vermögen.

90 Jahre Dr. A. Wander AG.

Das weltbekannte Unternehmen für diätetische und chemisch-pharmazeutische Präparate, das aber in Kreisen der Hotellerie und des Gastwirtschaftsgewerbes besonders wegen seiner hervorragenden Erzeugnisse der Nahrungs- und Genussmittelbranche bekannt ist, die Firma Dr. A. Wander AG., Bern, feierte dieser Tage ihr 90jähriges Bestehen. Der Präsident des Verwaltungsrats, Dr. Georges Wander, entwarf in seiner Ansprache anlässlich der Feier dieses Jubiläums im Casino in Bern ein packendes Bild von der Entwicklung des Unternehmens von den kleinen Anfängen im Jahre 1865 bis zu seiner Weltgeltung in neuerer Zeit. Er wies auf die drei Grundprinzipien einer gut geleiteten privatwirtschaftlichen Unternehmung hin: Fleiss, Verantwortungsbewusstsein und restlose Hingabe, Eigenschaften, die auch heute noch den Erfolg des typischen Berner Betriebes ausmachen, der für den guten Schweizer Namen unserer Qualitätsindustrie hierzulande und in der ganzen übrigen Welt so viel Ehre eingelegt hat. Wir gratulieren herzlich!

Du 19 au 27 novembre aura lieu le XIII^e Concours Hippique international officiel de Genève

Une brillante participation est d'ores et déjà assurée au Concours Hippique international de Genève. Elle comprend des équipes française, belge, hollandaise, autrichienne, italienne et suisse. Il est possible que l'Espagne et l'Australie déléguent également une équipe, de même que la Grande-Bretagne et le Portugal. L'équipe française, qui pourraient emporter définitivement la Coupe des Nations si elle la gagnait cette année, viendra avec ses meilleurs cavaliers et ses meilleurs chevaux; cette équipe, conduite par le Lt-Colonel Caillaud, comprend MM. Jonquères d'Orliola, Calmon, qui cette année s'est distingué dans tous les concours inter-



Angestellten-Ehrung

Bestellungen für Geschenke und Diplome zur Auszeichnung langjähriger Angestellter an Weihnachten oder Neujahr erbitten wir bis spätestens 5. Dezember.

Wir ersuchen dringend um Einhaltung dieses Anmeldestermins, andernfalls könnte für eine rechtzeitige Lieferung keine Gewähr übernommen werden.

Zentralbureau SHV.

nationaux, le Capitaine Lefrant, M. du Breuil et le Capitaine de Fombelle.

GESCHÄFTL. MITTEILUNG

Ohne Verantwortung der Redaktion

Nach einem grossen Erfolg an der OLMA

Während der ganzen Dauer der OLMA bildete der Stand der GAGGIA-Kaffeemaschinen das grosse Interesse der Café- und Restaurantbesitzer, denn zum erstenmal war die automatische GAGGIA in Betrieb. Leider war es dem Standpersonal zufolge dieses Antrages nicht mehr möglich, alle Interessenten zu empfangen und zu beraten. Die Direktion der Realco AG. in Lausanne, GAGGIA-Kaffeemaschinen, möchte sich dafür entschuldigen. Sie steht für alle übrigen erwünschten Auskünfte stets zu Ihrer Verfügung. Senden Sie uns eine Postkarte oder wenden Sie sich telephonisch an uns, wir werden Sie gerne unverbindlich beraten.

BIRDS EYE Empfehlung BOHNEN zart und fadenlos - das ganze Jahr wie frisch von der Erde! Sortimenten: sehr fein, fein, mittelfein. Preisgünstige Grosspackungen prompt durch unsere Depositare. BIRDS EYE AG, Zürich 22, Tel. (051) 23 97 45

Der neue elektrische Locher Kipp-Plattenherd. setz sich überall durch, wo bessere Leistungen, grösste Sauberkeit und höchste Betriebssicherheit verlangt werden. In- und ausländische Patente angemeldet.

OSKAR LOCHER Elektr. Heizungen, Baurstrasse 14, Telefon (051) 34 54 58, Zürich 8

...die.gommapiuma-Matratze setzt sich durch! Sie bietet unübertroffenen Komfort, warme Behaglichkeit und einzigartige Hygiene! Geringer Anschaffungspreis und zudem keine Unterhaltskosten mehr! Die «gommapiuma»-Matratze muss nie gewendet, nie geklopft und nie aufgeschüttelt werden. Ein Aufarbeiten im Laufe der Jahre ist nicht nötig, weil die ursprüngliche Form gewissermassen unbegrenzt erhalten bleibt.

Die «gommapiuma»-Matratze • Verlangen Sie unverbindlich Prospekte und werden mit beige oder blauem • Sanitätsdrück-Überzug geliefert, • für Spezialfälle • auch mit un- • beständigen Kautschuk-Überzug • sind Produkte der TIRELLI sapsa

Eine Prestige-Sache für Sie ist der Kaffeeservice im Melitta-Tassenfilter. Verleiht dem Kaffee ein Höchstmaß an Aroma. Kann Ihre Kaffeemaschine rasch steigern. Prospekte und Auskünfte durch die Melitta AG, Zürich 1/24, Tel. 051/34 47 77

Junge Tochter die den Aide-Directrice-Kurs der Hotelfachschule in Lausanne absolvierte, sucht Stelle als Praktikantin Bureau-Réception. Bündnerland bevorzugt. Offerten an Helga Bin der, Badenerstr. 669, Zürich 48.

AUS ERBSCHAFT zu verkaufen das altbekannte Hotel Löwen in Davos-Platz an bester Lage (Jahresbetrieb), inkl. Mobilar und Betriebsvorräte. - Auskunft erteilt der Beauftragte: Dr. jur. G. Mattli, Notar, Davos-Platz. Tel. (083) 3 53 82.

Günstige Occasion 1 grosse, moderne, elektrische Wäschemange 1,6 m Walzenbreite, in neuwertigem Zustand günstig zu verkaufen. Anfragen unter Chiffre OFA 5393 B an Orell Füssli-Annoncen AG., Bern oder Telefon (031) 327.25.

Zu kaufen oder zu pachten gesucht mittleres oder grösseres HOTEL wenn möglich den heutigen Anforderungen entsprechend. Offerten mit den notwendigen Angaben erbeten unter Chiffre K P 2187 an die Hotel-Revue, Basel 2.

CLICQUOT c'est uniquement VEUVE CLICQUOT-PONSARDIN DEPUIS 1772 Agent général pour la Suisse MAX B. JORDAN NEUCHÂTEL 3

National-Zeitung Kommentare die Geltung haben

Grosser Preis der HOSPEES Die LUCUL-BOUILLONS finden Anerkennung! Auch Sie werden begeistert sein. Gratis-Muster durch LUCUL-Nährmittelfabrik AG., Zürich 52

Revue - Inserate haben Erfolg! Die LUCUL-BOUILLONS finden Anerkennung! Auch Sie werden begeistert sein. Gratis-Muster durch LUCUL-Nährmittelfabrik AG., Zürich 52



Seagram's V.O. CANADIAN WHISKY

le plus vendu dans le monde

Agence générale pour la Suisse:
PIERRE FRED NAVAZZA - GENÈVE
Case Rive 120



Steiger & Co. A.G.

Marktasse 45 Bern
Gleiches Haus in Lausanne

Komplette Hoteleinrichtungen
Unser Vertreter besucht Sie gerne

Lernen Sie English in England
Schwächling, intensiver Studienkurs, mit Beginn am 8. Febr. u. 8. April 1956 in Cliftonville, Kent. Totale Kosten Fr. 500.- (einschl. Unterricht u. volle Pension in Hotel). Nähere Ausk. u. Reiseanordnungen d. Hotelplan, Talacker 30/Klimaplatz 4/8, Zürich.

Zimmermädchen
sucht Stelle für jetzt oder später. Erstklassige Zeugnisse vorhanden. Offerten an Pfr. Fanni Kroeberger, Hotel Manja, Arosa.

Anfangskellner, Saalpraktikant oder Chasseur
Sprachkenntnisse in Engl., Franz. und Ital. vorhanden. Beste Referenzen von der Schweiz und Deutschland. Eintritt sofort oder später. Offerten unter Chiffre S K 2893 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Entremetier
Offerten unter Chiffre K E 2901 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Restaurationsföchter
suchen für die Winteraison gute Stelle. In gleichem Hause bevorzugt. Offerten unter Chiffre R T 2903 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gouvernante-Sekretärin
in gutes Hotel, Kurhaus oder Sanatorium. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre G O 2904 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Sekretärin-Journalführerin
sucht passendes Engagement in Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre S J 2900 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Stütze der Hotelière-Aide Directrice
in gepflegten kleineren Hotelbetrieb, evtl. auch in Klinik oder Pensionat. Offerten erbeten unter Chiffre V P 2905 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Direktion
(evtl. Pacht) eines mittelgrossen Hotels. Offerten unter Chiffre D K 2841 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Barmaid
Sprachkenntnisse vorhanden. Langjährige Erfahrungen. Mixkonnisse. Marlice Niebich, Viktoriastrasse 30, München 23 (Deutschland).

Skilehrer
Hotel-Sportleiter, perfekt 4 Sprachen, Bündner Pat. und S. J. Bewährter Leiter sportlicher und gesellschaftlicher Anlässe, sucht Stelle in Hotel oder Kurort. Beste Zeugnisse. Anfragen unter Chiffre A R 2834 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Patissier
mit besten Zeugnissen, sucht Winteraisonstelle in mittlerem Erstklassenhause. W. Fortmann, Rifferswil a/A. (Zt. Zürich).

Serviertochter
sucht Stelle in Hotel oder Restaurant. Offerten unter Chiffre J S 2881 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Anfangs-Portier
wenn möglich franz. Schweiz. Gut bewährt in allen Arbeiten. Offerten unter Chiffre A P 2880 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Entremetier
Offerten unter Chiffre K E 2901 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Restaurationsföchter
suchen für die Winteraison gute Stelle. In gleichem Hause bevorzugt. Offerten unter Chiffre R T 2903 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gouvernante-Sekretärin
in gutes Hotel, Kurhaus oder Sanatorium. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre G O 2904 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Sekretärin-Journalführerin
sucht passendes Engagement in Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre S J 2900 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Stütze der Hotelière-Aide Directrice
in gepflegten kleineren Hotelbetrieb, evtl. auch in Klinik oder Pensionat. Offerten erbeten unter Chiffre V P 2905 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Direktion
(evtl. Pacht) eines mittelgrossen Hotels. Offerten unter Chiffre D K 2841 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Barmaid
Sprachkenntnisse vorhanden. Langjährige Erfahrungen. Mixkonnisse. Marlice Niebich, Viktoriastrasse 30, München 23 (Deutschland).

Gesucht Stelle als Chef de service-Stütze des Patrons, evtl. Gerant
(Schweiz. Fähigkeitsausweis) Offerten unter Chiffre B 1744 Z an Publicitas, Zürich 1.

Küchenchef
sucht Stelle in Basel oder Umgebung. Offerten erbeten an H. Güthlin, Klybeckstrasse 24, Basel.

Zimmermädchen
in gutem Schweizer Hotel. Hildegard Lehmeyer, bei Dr. Schmidt, Pettenhoferstr. 32, München (Deutschland).

Fräulein
mit Berner Fähigkeitsausweis, 4 Sprachen sprechend, in allen Sparten des Hotel-fachs bewandert, gut präsentierend, sucht auf Mai 1956 selbständigen

Gerantenposten
Offerten unter Chiffre J 6486 an Publicitas Thun.

Chef de cuisine
pouvant fournir de très bonnes références, cherche place de saison. Offres sous chiffre C D 2789 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Buffetföchter
Offerten sind zu richten unter Chiffre B T 2894 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de cuisine
(français) retraité de la Cie générale Transatlantique cherche place fixe ou saison, avec brigade de préférence. Offres sous chiffre C P 2896 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

I. Buffet-dame
sucht Jahresstelle in mittelgrossen Hotel-Restaurant. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre B D 2902 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Sekretärin
Offerten unter Chiffre S N 2908 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Stagiaire-Praktikantin
in gutgehendes Hotel. Westschweiz bevorzugt. Ich absolvierte die Hotellschule in Zürich und möchte mich in allen Sparten im Hotel-fach ausbilden. Offerten unter Chiffre H B 2816 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chauffeur
sucht Winteraisonstelle in Hotel oder Taxibetrieb. Ich bin 32 Jahre alt, beherrsche die Landessprachen und Englisch, verfüge über längere Fahrpraxis im In- und Ausland und besitze gute Referenzen. Offerten unter Chiffre F 17808 Z an Publicitas, Zürich 1.

Service oder Buffet
Evtl. käme auch Zimmerdienst in Frage. Kt. Bern bevorzugt. Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre S B 2882 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Praktikantin
Evtl. käme auch Zimmerdienst in Frage. Kt. Bern bevorzugt. Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre S B 2882 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Commis-Pâtissier
sucht für ca. 2 Monate (wegen Militärdienst) Aushilfsstelle

Fille d'hôtelier
cherche place comme secrétaire (volontaire). France ou Suisse romande. Parlant allemand, anglais et français. Offres sous chiffre S E 2847 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Allgemein-Gehilfe
um die deutsche Sprache zu erlernen. Eintritt sofort. Offerten unter Chiffre S S 2899 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Saaltochter
sucht Saisonstelle. Offerten unter Chiffre M 52220 G an Publicitas, St. Gallen.

Hotel-Metzer
Offerten mit Gehaltsangaben an André Bussy, Metzgerei Alb. Spiess, Schiers (Graub.)

Sekretärin
Offerten unter Chiffre S N 2908 an die Hotel-Revue, Basel 2.

service ou chambre et service
depuis le 15 décembre ou plus tard. De préférence place à l'année. Offres sous indications de salaire à Carlos Schott, Via Layetana 47, Barcelona.

Stagiaire-Praktikantin
in gutgehendes Hotel. Westschweiz bevorzugt. Ich absolvierte die Hotellschule in Zürich und möchte mich in allen Sparten im Hotel-fach ausbilden. Offerten unter Chiffre H B 2816 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chauffeur
sucht Winteraisonstelle in Hotel oder Taxibetrieb. Ich bin 32 Jahre alt, beherrsche die Landessprachen und Englisch, verfüge über längere Fahrpraxis im In- und Ausland und besitze gute Referenzen. Offerten unter Chiffre F 17808 Z an Publicitas, Zürich 1.

Service oder Buffet
Evtl. käme auch Zimmerdienst in Frage. Kt. Bern bevorzugt. Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre S B 2882 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Praktikantin
Evtl. käme auch Zimmerdienst in Frage. Kt. Bern bevorzugt. Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre S B 2882 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Service oder Buffet
Evtl. käme auch Zimmerdienst in Frage. Kt. Bern bevorzugt. Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre S B 2882 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chauffeur
sucht Winteraisonstelle in Hotel oder Taxibetrieb. Ich bin 32 Jahre alt, beherrsche die Landessprachen und Englisch, verfüge über längere Fahrpraxis im In- und Ausland und besitze gute Referenzen. Offerten unter Chiffre F 17808 Z an Publicitas, Zürich 1.

Service oder Buffet
Evtl. käme auch Zimmerdienst in Frage. Kt. Bern bevorzugt. Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre S B 2882 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Praktikantin
Evtl. käme auch Zimmerdienst in Frage. Kt. Bern bevorzugt. Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre S B 2882 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Argentul
Ihr Silber erhält ohne Reiben wieder seinen reinen, hellen Glanz im ARGENTYL-Bad

Argentul
Ihr Silber steckt Kapital. Schonende Behandlung ist darum ebenso wichtig wie Sauberkeit und rasche Arbeit. ARGENTYL bietet Ihnen beides

Argentul
Ihr Silber steckt Kapital. Schonende Behandlung ist darum ebenso wichtig wie Sauberkeit und rasche Arbeit. ARGENTYL bietet Ihnen beides

Argentul
Ihr Silber steckt Kapital. Schonende Behandlung ist darum ebenso wichtig wie Sauberkeit und rasche Arbeit. ARGENTYL bietet Ihnen beides

Argentul
Ihr Silber steckt Kapital. Schonende Behandlung ist darum ebenso wichtig wie Sauberkeit und rasche Arbeit. ARGENTYL bietet Ihnen beides

Argentul
Ihr Silber steckt Kapital. Schonende Behandlung ist darum ebenso wichtig wie Sauberkeit und rasche Arbeit. ARGENTYL bietet Ihnen beides

Argentul
Ihr Silber steckt Kapital. Schonende Behandlung ist darum ebenso wichtig wie Sauberkeit und rasche Arbeit. ARGENTYL bietet Ihnen beides

Argentul
Ihr Silber steckt Kapital. Schonende Behandlung ist darum ebenso wichtig wie Sauberkeit und rasche Arbeit. ARGENTYL bietet Ihnen beides

Argentul
Ihr Silber steckt Kapital. Schonende Behandlung ist darum ebenso wichtig wie Sauberkeit und rasche Arbeit. ARGENTYL bietet Ihnen beides

Argentul
Ihr Silber steckt Kapital. Schonende Behandlung ist darum ebenso wichtig wie Sauberkeit und rasche Arbeit. ARGENTYL bietet Ihnen beides

Argentul
Ihr Silber steckt Kapital. Schonende Behandlung ist darum ebenso wichtig wie Sauberkeit und rasche Arbeit. ARGENTYL bietet Ihnen beides

Argentul
Ihr Silber steckt Kapital. Schonende Behandlung ist darum ebenso wichtig wie Sauberkeit und rasche Arbeit. ARGENTYL bietet Ihnen beides

Argentul
Ihr Silber steckt Kapital. Schonende Behandlung ist darum ebenso wichtig wie Sauberkeit und rasche Arbeit. ARGENTYL bietet Ihnen beides

Argentul
Ihr Silber steckt Kapital. Schonende Behandlung ist darum ebenso wichtig wie Sauberkeit und rasche Arbeit. ARGENTYL bietet Ihnen beides

Argentul
Ihr Silber steckt Kapital. Schonende Behandlung ist darum ebenso wichtig wie Sauberkeit und rasche Arbeit. ARGENTYL bietet Ihnen beides

Schonen Sie Ihre Wäsche!
Unsere bestbewährten Waschmittel helfen Ihnen dazu!

ENKA

stabilisiert, einziges unschädliches Fleckenreinigungsmittel, gibt blendend weisse Wäsche.

Regil ESWA

neuartiges Einweich- und Hauptwaschmittel mit grösstem Schmutzlösevermögen und mit dem Gütezeichen des Schweiz. Institutes für Hauswirtschaft ausgestattet.

ANTIKALKIN

entkalkt graue Wäsche. Nach einigen Anwendungen wird dieselbe wieder weich, geschmeidig und reinweiss.

Fleckenreinigungsmittel, Mangewalzen- und Bügeltischbezüge, Waschnetze, Putzmittel etc.
Alle Bedarfsartikel für die Waschküche und die Glättereie in bester Qualität zu günstigen Preisen.

ESWA - Ernst & Co., Stansstad (Nidw.)



Der erfahrene Stuhlbauer weiß, daß seine Arbeit auf den anatomischen Gesetzen des Sitzens basieren muß. Die Horgen - Glarus - Stühle vereinigen diese Gesetze und zeichnen sich aus durch Formschönheit und Solidität.

HORGEN-GLARUS

AG. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN GLARUS Tel. (058) 5 20 91

Stellen-Anzeiger
Moniteur du personnel Nr. 45

Offene Stellen - Emplois vacants

Barmad gesucht in Dancberg. Eintritt Monat Dezember. Offerten von tüchtigen, jüngeren Bewerberinnen mit Photo und Zeugnisabschriften unter Chiffre 1062

Gesucht in die franz. Schweiz in Hotel-Restaurant: tüchtiger, williger Jungling für Office- und Buffetarbeiten. Beste Gelegenheit, die franz. Sprache zu erlernen sowie nach einem Jahr, wenn Lust, den Kellnerberuf Eintritt baldmöglichst. Offerten an Case-postale 10276, La Chaux-de-Fonds. (1049)

Gesucht in Speiserestaurant: tüchtige, sprachkundige Restaurationskellner. Offerten mit Zeugnis und Bild sowie Angaben der Eintrittsmöglichkeit an P. Marques, Zunfthaus zur Solferino, Limmatquai 84, Zürich. (1052)

Gesucht von Sporhotel (100 Betten) in Davos für lange Winter-saison: erstklassigen Patisserie, Entremetier, Chef de service-Barmad, Restaurantkellner, Saalfochter, Kondukteur, Nachtpörtner-Skiman. Offerten an Postfach 88, Davos-Dorf. (1063)

Wir bitten unsere Mitglieder, je weilen für möglichst rasche Rücksendung des Offertmaterials besorgt sein zu wollen.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
 Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Tel. (061) 34 89 97
BASEL

Vakanzenliste
 Liste des emplois vacants
 des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Bestlage für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von in der „Vakanzenliste“ ausgeschriebenen Stellen.

- Jahresstellen**
- 5075 Zimmermädchen-Mithilfe in der Längerie, 1. Dezember, Hotel-Restaurant, Kt. Zürich.
 - 5097 Hausbursche-Portier, Office-Küchenmädchen, Saalpraktikantin, 15. November, mittelgroßes Hotel, Solothurn.
 - 5090 Eingelegte Gouvernante, sofort, Erstklasshotel, Gené.
 - 5091 Kellerbursche, Kaffee-Haushaltungskochin, sofort, mittelgroßes Hotel, Zürich.
 - 5101 Küchenbursche, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
 - 5108 Serviertochter, 15. November, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.
 - 5110 Restaurantkellner, 15. November, Hotel 100 Betten, Basel.
 - 5112 Serviertochter, sofort, Hotel 25 Betten, Tessin.
 - 5114 Buffettochter, auch Anfängerin, Zimmermädchen, Hausmädchen, 15. Dezember, Erstklasshotel, Bern.
 - 5132 Officemädchen, Chasseur, Commis de rang, sofort/nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Basel.
 - 5141 Privataushaubmädchen, nach Übereinkunft, Interlaken.
 - 5182 Restaurantkellner, Zimmermädchen, sofort/nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
 - 5187 Eingelegte Gouvernante, nach Übereinkunft, grösseres Hotel, Luzern.
 - 5188 Buffettochter, Deutsch, Französisch, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Basel.
 - 5189 Saalfochter, Deutsch, Französisch, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Davos.
 - 5167 Hausbursche-Portier (Vertrauensperson), Serviertochter, Küchen-Officemädchen, nach Übereinkunft, Hotel 25 Betten, Kt. Thurgau.

Gesucht in Jahresstelle: junger Commis de cuisine sowie junger Patisserie, der sich im Kochen ausbilden möchte. Geff. Offerten unter Chiffre 1054

Gesucht von Hotel Siam, Davos-Platz: eine gute, sprachkundige Bar- oder Buffettochter mit Zeugnis und Gehaltsansprüchen erwünscht. (1064)

Gesucht in mittleres Pasantenhotel: zuverlässiges Zimmermädchen sowie Hausmädchen. Jahresstellen. Offerten an das Postfach 85, Biel 1.

Gesucht für die Wintersaison: Barmad, Küchenbursche, Commis de rang. Offerten an Hotel Schweizerhof, Andernatt, (1063)

Gesucht in Jahresstelle nach St. Gallen: erstklassiger Gardemanger-Traiteur. Offerten an Postfach 11 (Hauptpost), St. Gallen. (1059)

Wir suchen in unseren gepflegten Restaurationsbetrieb: jungen Kellner oder Restaurantkellner. Sprach- und Fachkenntnisse sind unerlässlich, dagegen ist auch der Verdienst entsprechend gut. Offerten mit Zeugnisabschriften an W. Frauchiger, «Salmona Rheinfelden», Tel. (061) 87 55 58. (1056)

Stellengesuche - Demandes de places

Bureau und Reception

Jeune femme, 33 ans, cherche place saison d'hiver. Réception ou Bar. Références Paris 3 adresses parlant anglais, allemand, espagnol. Ec. Havas no 333/898, rue Vivienne 17, Paris. (393)

Sekretärin-Journalführerin, gew. Steno-Dactylo, sprachkundig, mit guter Praxis, sucht Stelle für Wintersaison. Grundsätzlich bevorzugt. Offerten unter Chiffre 386

Sekretärin, tüchtige, selbständige, 4 Sprachen, Réception, Korrespondenz, Kassa, Journal, sucht guten Jahresposten oder Saisonstelle. Offerten an Tel. (052) 21046 oder unter Chiffre 393

- 6172 Hausbursche-Portier, Serviertochter, 15. November, grösseres Hotel, Aarau.
- 6180 Kaffeekochin, sofort, Hotel 180 Betten, Badoort, Kt. Aargau.
- 6183 Commis de cuisine, Lingerie-Officemädchen, sofort, Hotel 40 Betten, Kt. Zürich.
- 6201 Chef de partie oder Commis Rôtisseur, 1. Dezember, Erstklasshotel, Zürich.
- 6203 Küchenbursche, 2 Küchenmädchen, Serviertochter für Zweitklassrestaurant, 15. November/1. Dezember, Bahnhofbuffet, Nordwestschweiz.
- 6213 Längerie, 1. Dezember, Hotel-Restaurant, Nähe Aarau.
- 6218 Serviertochter, sofort, mittelgroßes Hotel, Grindelwald.
- 6228 Küchenmädchen, sofort, Hotel 30 Betten, Badoort, Kt. Aargau.
- 6235 Buffetdame, sofort, Grossrestaurant, Bern.
- 6244 Anfangs-Portier, junger Koch, Restauranttochter, sofort/nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Zugsero.
- 6277 Officemädchen, Ecomat-Officegehilfin, Kaffeekochin, sofort, Erstklasshotel, Basel.
- 6280 Hausbursche, nach Übereinkunft, Hotel-Restaurant, Aargau.
- 6282 Chasseur, Lingerie-mädchen, Buffetdame, 2 Serviertochter, 15. November, mittelgroßes Hotel, Zürich.
- 6281 Hausbursche-Anfangs-Portier, 1. Dezember, Hotel 30 Betten, Neuenburgersee.
- 6292 Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Kanton Bern.
- 6293 Koch, Saal-Restauranttochter, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Graubünden.
- 6305 Buffettochter, nach Übereinkunft, Bahnhofbuffet, Berner Oberland.
- 6306 Tochter für Bar und Tea-room, Deutsch, Französisch (Englisch), 15. November, Hotel 130 Betten, Genfersee.
- 6307 Buffetdame, Serviertochter, sofort, Bahnhofbuffet, Berner Oberland.
- 6312 Journalführer (eventuell Praktikantin), sofort, Hotel 100 Betten, Zürich.
- 6313 Chef de partie, 25-30-jährig, 1. Dezember, Bahnhofbuffet, Nordwestschweiz.
- 6340 Saalfochter, nach Übereinkunft, Kurhaus, Kanton Luzern.
- 6336 Commis de rang, 1. Dezember, grösseres Hotel, Biel.
- 6337 Zimmermädchen, serviertüchtig, sofort, Hotel 80 Betten, Tessin.
- 6338 Hausmädchen, sofort, Commis de cuisine, 2 Küchenmädchen, 1. Dezember, Hotel-Restaurant, Berner Jura.
- 6381 Junge Köchin, Dezember, Pension, Berner Oberland.

Wintersaison

(Es liegen bei uns zahlreiche Aufträge für die Wintersaison vor. Wir publizieren jedoch vorläufig nur die Vakanzen, für die wir keine geeigneten Angebote zur Verfügung haben.)

- 6038 1-2 Saalfochter, Hausbursche, Casseroier, Dezember, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
- 6098 Bar- oder Barpraktikantin, englisch sprechend, Office- oder Küchenmädchen, Saalpraktikantin, Dezember, Hotel 80 Betten, Graubünden.
- 6101 Commis de cuisine, Officemädchen oder Officebursche, Saalfochter evtl. Praktikantin, Dezember, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.

Salle und Restaurant

Oberkellner, gesetzn Alter, in allen Sparten vorisiert, sucht passenden Wirkungskreis für kommende Wintersaison in mittlerem Betrieb. 4 Hauptarbeiten. Gefälligt Offerten unter Chiffre G 9898 Y an Publicitas Bern. (562)

Saalfochter, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht in Berner Oberland Aushilfsstelle vom 24. Dezember bis 10. oder 12. Januar. Emmy Wüthrich, c/o Mme Perret, St.-Aubin (NE). (598)

Serviertochter, tüchtige, Österreicherin, 30 Jahre, auch schon in der Schweiz tätig, sucht ab 1. Dezember oder nach Übereinkunft Stelle in nur gutgehendem Saison- oder Jahresbetrieb. Engl. und franz. Sprachkenntnisse. Berner Oberland bevorzugt. Zuschriften unter Chiffre 396

Cuisine und Office

Alleinkoch, erfahrener, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 392

Commis-Patisserie-Hilfskoch sucht Stelle in kleinen Betrieb für 2 Wintersaison. Offerten an Ernst Hilty, Erlen, Grabs (Sankt Gallen). (380)

Commis-Saucier, junger, sucht auf Anfang oder Mitte Dezember Saison- oder Jahresstelle. Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre 391

Je cherche place de chef de cuisine, français, marié à suisse, 50 ans, restaurateur de premier ordre, références à disposition. Saison d'hiver ou place à l'année. Offres sous Chiffre 379

Köchin, selbständige, 43-jährig, Österreicherin, sucht Wintersaisonstelle in mittelgroßem Hotel. St. Moritz bevorzugt. Offerten an Paula Larcher, Vinaders 7, Gries am Brenner, Tirol (Österreich). (378)

Küchenchef, entremetskocheur, sucht Stelle ab sofort. Gute Referenzen. Offerten unter Chiffre 366

Küchenchef, ges. Alters, aber sehr rüstig, entremetskundig, Restaurant, sucht Saisonposten zu 1-2 Köchen, evtl. Alleinkoch. Offerten unter Chiffre 377

- 6117 Demi-Chef, Commis de salle, Dezember, Hotel 60 Betten, Wallis.
- 6120 Journalführer, Dezember, Erstklasshotel, Arosa.
- 6121 Haus-Zimmermädchen (Anfängerin), Längerie, Office-Küchenmädchen, Stütze der Hausfrau, Dezember, Hotel 65 Betten, Berner Oberland.
- 6128 Officemädchen, Dezember, mittelgroßes Hotel, Arosa.
- 6126 Saal-Restauranttochter, Deutsch, Französisch, Englisch, 2 Küchenmädchen, Wäscherin, Dezember, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
- 6130 Ecomatgouvernante, Dezember, Hotel 60 Betten, Engadin.
- 6136 Saalfochter, sprachkundig, Dezember, Hotel 30 Betten, Engadin.
- 6137 Commis de cuisine, Chef-Entremetier, Glätterin, Dezember, Hotel 100 Betten, Tessin.
- 6140 Chef de rang, Dezember, mittelgroßes Hotel, Arosa.
- 6142 Commis de cuisine, Dezember, mittelgroßes Hotel, Zermatt.
- 6145 Bar-Ausbildungstochter, Dezember, Hotel 100 Betten, Grindelwald.
- 6146 Serviertochter, sprachkundig, Alleinköchin oder junger Köchin, Küchenmädchen, Officemädchen, Lingerie-mädchen, Dezember, Hotel 30 Betten, Wallis.
- 6170 Buffetdame, mit Barkenntnissen, englisch sprechend, Buffettochter, Dezember, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.
- 6174 Saalfochter, Dezember, Hotel 90 Betten, Graubünden.
- 6175 Wäscherin-Glätterin oder Lingerie-mädchen, Dezember, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
- 6176 Längerie-Wäscherin, Patisserie-Commis de cuisine, Hausmädchen, Saalpraktikantin, Dezember, Hotel 60 Betten, Kt. Glarus.
- 6184 Längerie, Küchenmädchen, Officemädchen, Dezember, Hotel 100 Betten, Kt. Waadt.
- 6184 2 Chasseurs, sprachkundig, Dezember, Erstklasshotel, Arosa.
- 6185 Commis de rang, Küchenbursche, Dezember, Hotel 45 Betten, Zentralschweiz.
- 6188 Portier-Hausbursche, 1. Saalfochter, Dezember, mittelgroßes Hotel, Arosa.
- 6199 Entremetier, Commis de cuisine, Dezember, Hotel 100 Betten, St. Moritz.
- 6199 Commis Patisserie, Dezember, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
- 6201 Saalpraktikantin, Dezember, Hotel 45 Betten, Graubünden.
- 6209 Chef de rang, Dezember, Hotel 100 Betten, Arosa.
- 6215 Zimmermädchen, 1. Dezember, Saalfochter, 15. Dezember, mittelgroßes Hotel, Grindelwald.
- 6218 Chasseur, Dezember, mittelgroßes Hotel, Arosa.
- 6226 Officemädchen, Küchermädchen, 1. Längerie, Dezember, Hotel 80 Betten, Graubünden.
- 6237 Saalfochter, Deutsch, Französisch, Englisch, Dezember, kleineres Hotel, Davos.
- 6238 Köchinpraktikantin, Küchenmädchen, Saal-Serviertochter, Deutsch, Französisch, Officemädchen, Dezember, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.
- 6243 Anfangs-Officegouvernante, Dezember, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
- 6247 Gouvernante, Saal-Hallentochter, Dezember, mittelgroßes Hotel, St. Moritz.
- 6250 Hausbursche-Hilfsköchin, neben Chef, Dezember, Hotel 30 Betten, Graubünden.
- 6253 Chasseur, Buffettochter, Dezember, Hotel 100 Betten, Davos.

Patisserie, ges. Alters, solider Arbeiter, mit Kochkenntnissen, sucht Stelle für Wintersaison. Offerten unter Chiffre 395

Etage und Lingerie

Längerie, tüchtig und selbständig, sucht Jahresstelle, sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre W 82241 G an Publicitas St. Gallen. (563)

Schweizerin, älteres Fräulein, fachtüchtig und erfahren, sucht Vertretungsstellen als Lingeriegouvernante in gepflegten Betrieben. Gute Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre 389

Loge, Lift und Omnibus

Portier, sucht Stelle, evtl. auch als Kutscher, auf die Wintersaison. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten an W. Renggli, Schufeldt, Marbach (Kanton Luzern). (385)

Portier, gesetzn Alters, sprachkundig, frei ab 15. November, sucht Stelle für Wintersaison oder Aushilfe. Offerten unter Chiffre 388

Divers

Ehepaar, ital., sucht Stelle in Wintersaison (für Haus, Küche, Längerie und Zimmer). Offerten an Chan, Font, Horesa, Lens (VS). (481)

Luzernerin, sachant français, anglais, cherche place comme fille de salle ou fille de chambre pour saison d'hiver. Offre à Chan, Font, Horesa Lens (VS). (480)

Vertrauensperson, ges. Alters, erfahren und zuverlässig im Hotelfach, sucht passenden Vertrauensposten, evtl. als Ecomatgouvernante. Leichtere Posten bevorzugt. Offerten unter Chiffre 390

6258 Küchenmädchen oder -bursche, Officemädchen, Lingerie-mädchen, Dezember, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.

6261 Commis de garde, Saalfochter, Restauranttochter, Hoizer-Kellerbursche, Ecomat-Officegouvernante, Dezember, mittelgroßes Hotel, St. Moritz.

6270 Glätterin, Dezember, Erstklasshotel, Davos.

6273 Chasseur, Dezember, Hotel 130 Betten, Davos.

6275 Ecomatgouvernante, Dezember, Hotel 70 Betten, Engadin.

6281 Hausbursche-Portier, Dezember, mittelgroßes Hotel, Engadin.

6287 Serviertochter, Küchenmädchen, Hausbursche, Hausbursche-Portier, Dezember, Hotel 45 Betten, Zentralschweiz.

6296 Stübli-tochter, sprachkundig, Dezember, mittelgroßes Hotel, Arosa.

6298 Commis de cuisine, Köchin, Näherin-Stopferin, Dezember, Hotel 100 Betten, Graubünden.

6302 2 Saalfochter, Saalpraktikantin, Dezember, Hotel 70 Betten, Kanton Glarus.

6326 Chef de rang, Journalführer, Dezember, Erstklasshotel, Arosa.

6328 Weisnäherin-Glätterin, Dezember, Erstklasshotel, Graubünden.

Lehrstellen

6311 Kochlehrling, sofort, Restaurant, Basel.

Ausland - Etranger

England (Austausch)

Gesucht tüchtiger Patisserie, über 25-jährig, in Jahresstelle für englisches Hotel. Offerten mit Zeugnisabschrift, Lebenslauf und Photo unter Nr. 48/EA/8382 an Hotel-Bureau, Basel. (Fr. 2.- in Marken beilegen.)

„HOTEL-BUREAU“
Succursale de Lausanne

Avenue Agassiz 2, Téléphone (021) 23 92 58.
 Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

9838 Jeune fille de salle, de suite, hôtel de passage, Lausanne.

9840 Fille d'office, de suite, hôtel 60 lits, lac Léman.

9841 Längerie-tournaise, cuisinière, de suite, hôtel 50 lits, canton de Neuchâtel.

9893 Filles ou garçons d'office, fille de cuisine, fille de salle, 1ère fille de salle, saison d'hiver, hôtel 30 lits, Oberland bernois. Cuisinière, de suite, hôtel moyen, Vaud.

9876 Commis de cuisine, commis de salle, chasseur, saison d'hiver, grand hôtel, Alpes vaudoises.

9892 Cuisinière, de suite ou à convenir, restaurant, Lausanne.

9893 Aide de buffet, de suite, restaurant, Neuchâtel.

Gesucht
 per sofort in Jahresstelle flinker, sprachkundiger

Sekretär
 (Zimmer auswärts)

Ausführende Offerten an Hotel Eicher, Claridenstrasse 30, Zürich.

Grand hôtel de Suisse romande
 cherche

chef de réception

expérimenté. Place à l'année. Entrée de suite ou à convenir. Faire offres manuscrite avec photo copies de certificats et références, sous chiffre C D 2827 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Gesucht
 junger

Commis de cuisine
 junger

Patisserie
 der sich im Kochen ausbilden möchte

Offerten an Hotel Bären, Langenbruck.

Gesucht
 in mittelgroßes Stadthotel der Zentralschweiz in Jahresstelle: sprachkundig

Sekretärin-Journalführerin
 gewandte, deutsch und französisch sprechende

Serviertochter

Offerten gefl. unter Chiffre MS 2788 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
 per sofort, spätestens auf 1. Dezember

Alleinkoch

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnforderung an Fam. Fuchs, Hotel Eiger, Wengen.

Gesucht
 für Wintersaison (Weihnachten bis Ostern) und für Sommer-saison 1956 (Mitte Mai bis anfangs Oktober), tüchtige

Obersaaltochter
Saaltochter sprachkundig
Stütze der Hotelière
Anfangs-Gouvernante
Officemädchen
Küchenmädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten an Park-Hotel Schoenegg, Grindelwald, Telephone (036) 32282.

Gesucht
 zu baldigem Eintritt in Jahresstelle:

Commis-Saucier
Kellerbursche
Buffettöchter

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo, Angabe des Lohnanspruchs und des möglichen Eintritts an Cha. Müller-Soutter, Bahnhofbuffet SBB, Basel.

Gesucht
 für kommende Wintersaison in Erstklasshotel im Berner Oberland:

Bartochter neben Barmad
Commis de cuisine
Saalpraktikantin
Längerie-Glätterin
Zimmermädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten an Hotel Huldi, Adelboden.

In Erstklasshaus
 mit guten Arbeitsbedingungen sind noch folgende Stellen für die Wintersaison zu besetzen:

Kontrollleur
Telephonist
Hotel-Schreiner (Jahresstelle)
Hotel-Tapezierer (Jahresstelle)

Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an L. Gredig, Grand Hotel Kronenhof, Pontresina.

Gesucht
 in mittlerem, gepflegten Hotelbetrieb, grösserem Kurort Graubünden, versierter

Alleinkoch (Köchin)
Saal-Restauranttochter
Alleinportier

Sprachkundiges Personal bevorzugt. Guter Verdienst und geregelte Freizeit. Geff. Offerten mit Bild und Zeugnis-kopien unter Chiffre K G 2872 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
 für kommende Wintersaison in Erstklasshotel mit 80 Betten nach Arosa, tüchtiger und fachgewandter

Paissier

Eilofferten mit Zeugnisabschriften, Referenzen sowie Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre P R 2860 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
 gut präsentierende und tüchtige

Barmad
 in erstklassige Hotelbar, ab 1. Dezember in Jahresstelle; ebenfalls

Zimmermädchen

Ausführende Offerten sind erbeten unter Chiffre H B 2835 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Restaurant in bekanntem Kurort sucht für lange Wintersaison, evtl. in Jahresstelle, erfahrenen

Rest.-Alleinkoch

Offerten unter Chiffre A K 2765 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
 für sofort, selbständige

Buffetdame-Gouvernante-Stütze des Patrons

Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre G 9307 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
 für Sommersaison in Grosshotel ersten Ranges, erstklassiger

Küchenchef

eventuell mit Brigade

Offerten mit Zeugnisabschriften und Referenzen unter Chiffre S. C. 2898 an die Hotel-Revue, Basel 2.

2 Berghaus-Restaurants
 des Berner Oberlandes suchen für die kommende Wintersaison 2 tüchtige

Geranten-Ehepaare

(Koch und Buffetdame), wovon 1 Posten eine Jahresstelle ist. Bewerber mit den nötigen Fachkenntnissen wollen Offerten einreichen unter Chiffre B O 2829 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
 per sofort in Hotel nach Zürich

Sekretär

für Journalführung, Telefonbedienungs und sämtliche Büroarbeiten. Sprachkenntnisse: Französisch und Englisch. Offerten unter Chiffre S R 2825 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
 für Wintersaison

Buffettochter
Commis-Patisserie
Küchenbursche

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an H. Perler, Hotel Bernerhof, Wengen.

Offerten von Vermittlungsbureaux
 auf Inserate unter Chiffre werden von der Weiterbeförderung ausgeschlossen

Gesucht
in Erstklasshotel Graubündens für Wintersaison:

Barmaid
Entremetier
Chasseur

Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre G B 2861 an die Hotel-Revue, Basel 2

Grösseres Bahnhofbuffet sucht bestausgewiesenen

Chef-Gardemanger
Chefs de partie
Pâtissier
Buffetdame

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Bahnhofbuffet, Biel.

Gesucht
per sofort junger, tüchtiger

Chef de service

(Jahresstelle). Offerten an H. Krähenbühl, Grosse Kornhauskeller, Bern.

Clinique Val-Mont Glion s. Montreux
demande pour fin novembre

commis-pâtissier

de 22 à 25 ans, bien recommandé. Adresser offres avec certificats et photo à la direction.

Gesucht
nach Luzern in Chemische Reinigung tüchtige, selbständige, flinke

Handbüglerin

für Damenkleider. Telefon (041) 34644.

Gesucht
für Wintersaison zuverlässiger

Skiman-Nachtportier

(sprachkundig: Deutsch, Franz., Engl.). Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Seehof, Arosa.

Gesucht
für Winter- und Sommersaison: tüchtiger

Konditor-Pâtissier

Offerten mit Lohnangabe, Zeugniskopien und Bild an Hotel National-Rialto, Gstaad.

GSTAAD-PALACE
sucht für die kommende Wintersaison

Officegouvernante
2 Glätzerinnen
für Fremdenwäsche

Für das Berghaus Wassergrat:

Serviertochter
mit englischen Kenntnissen
Officebursche
Office Mädchen
zur Mithilfe in der Kaffeeküche

Hôtel à Genève cherche

jeune secrétaire

sachant le français, l'allemand et l'anglais. Entrée: courant décembre. Offres avec prétentions de salaire et on joignent une photographie à Case postale Mont-Blanc No. 383, Genève.

Gesucht
für Wintersaison in neue Dancing-Bar der Ostschweiz:

Stimmungs-Duo oder **Bar-Pianist**

Offerten erbeten an C. Meier, Hotel Camelia, Brissago.

Auf den Sommer:

Englisch lernen!

im Sprachkurs, 10. Jan. bis 12. April (Englisch Hauptfach, dazu Französisch auf Mittelstufe) oder im Frühjahr-Englischkurs, 17. April bis 15. Juni 1956.

Ferner: Kurse für Küche und Service
je ab 4. Jan., 23. Febr., 19. April; je 7½ Wochen. Prospekt sofort auf Verlangen. Telefon (041) 2 55 51.

Schweiz. Hotelfachschule Luzern
im Hotel «Montana»

Gesucht
in Jahresstelle auf anfangs Januar 1956

Etagen-Gouvernante

Schriftliche oder persönliche Anmeldung an H. A. Schaar-Rudolf, Hotel Baslerhof, Basel.

Gesucht für die Wintersaison

Allein-Saaltochter

Für junge, selbständige Tochter sehr guter Posten. Offerten mit Altersangabe, Zeugniskopien und Photo an Hotel Obersee, Arosa.

Gesucht in Wintersaison, Eintritt 18./20. Dezember:

Chef de cuisine
Aide de cuisine
Pâtissier
Commis de cuisine
Economat-Gouvernante
Oberkellner
Chef de rang
Commis de rang
Saaltochter
Restaurations-tochter
Barmaid
Etagenportier
Zimmermädchen
Chasseur-Liftier

Offerten an Grand Hotel Victoria, Kandersteg.

GESUCHT
zu sofortigem Eintritt oder nach Übereinkunft tüchtige, branchenkundige, gut ausgewiesene

Buffeldamen
Küchenguvernante

Offerten sind erbeten an Buffet, Bern, Tel. 23421.

Gesucht
für sofort evtl. nach Übereinkunft, tüchtige(r)

Warenkontrolleur (se)

Gute(r) Rechner(in). Bewerber, die eine Kochlehre absolviert haben oder sonst über Küchenkenntnisse verfügen, erhalten den Vorzug. Auch Interessenten gesetzten Alters wollen nur schriftliche Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe der Lohnansprüche gefl. einsenden an Casino Berne, Restaurant.

Gesucht
per sofort

Allgemein-Hilfe

in kleinerem Hotelbetrieb für Economat, Etagen und Lingerie. Gute Kenntnisse im Nähen Bedingung. Offerten unter Chiffre N Z 2824 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
für Wintersaison selbständige

Saaltochter
Saalpraktikantin
tüchtiges
Zimmermädchen
Kaffeköchin

Offerten mit Photo und Zeugnissen an Hotel Schweizerhof, Wengen (B. O.).

Gesucht
für Wintersaison (bis 15. April):

Alleinsaaltochter
sprachkundig
2 Office Mädchen
Hausbursche-Handwerker
(Jahresstelle)

Offerten mit Photo und Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Sporhotels Bernina & Helios, Davos-Platz.

Gesucht
nach Übereinkunft tüchtige

Restaurations-tochter
mit Sprachkenntnissen.

Restaurationskellner

für gepflegten Speiservice. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion Hotel Schweizerhof, Olten.

Gesucht
für lange Wintersaison, Eintritt Mitte Dezember

Buffetdame
mit Barkenntnissen, englisch sprechend

Tournaute
für Buffetabteilung

Offerten erbeten an Hotel Silberhorn-Terminus, Wengen.

Gesucht
für Restaurant-Tea-room-Snack-Bar nach Biel (Eintritt ca. 1. Dezember):

Serviertochter
Buffetdame
Buffettöchter
Commis-Pâtissier
Commis de cuisine
Barman junger, mit Küchenkenntnissen
Ladentochter für Konditorei

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre R S 2888 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort

Buffettöchter
Saallehrtochter

Offerten mit Zeugniskopien oder persönliche Vorstellung. Hotel Wilden Mann, Luzern.

Gesucht
für Wintersaison nach St. Moritz

Maschinenwäscherin

Hotel Monopol, St. Moritz.

Gesucht
für Wintersaison in Hotel mit 160 Betten, 15. Dezember bis Ende März:

Aide réception
Officegouvernante
Kaffeköchin
Kondukteur, jüngerer
Saaltochter
Stopferin

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre W J 2877 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hoteliersfamilie in St. Moritz
sucht per sofort oder nach Übereinkunft kinderliebendes

Mädchen

zu Kindern im Alter von 11 und 5 Jahren. Mithilfe im Haushalt erwünscht. Offerten an K. Handschin, Hotel Monopol, St. Moritz.

Gesucht
per 15. November oder 1. Dezember

Küchenbursche
2 Küchenmädchen

Geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten erbeten an Bahnhofbuffet, Aarau, Tel. (054) 25621.

Portier d'étage

pouvant remplacer aussi le portier à la loge est cherché

par hôtel de premier ordre à Lugano de suite ou pour date à convenir. Place à l'année, Offres avec copies de certificats et photo sous chiffre L U 2884 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Gesucht
in Jahresstelle jüngere, tüchtige und sprachkundige

Etagen-Gouvernante

Offerten an Hotel Eicher, Claridenstrasse 30, Zürich.

Gesucht

Partie-Koch

in Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sowie Bekanntgabe eines frühesten Eintrittstermin an Bahnhofbuffet, Solothurn HB, Postfach 895.

Gesucht

Buffetdame
Service-Lehrtochter

Offerten an: Penniger & Co., Bahnhof-Buffer Luzern.

Gesucht
Saaltochter
eventuell Anfängerin. Französisch erwünscht. Eintritt Mitte Dezember. Ferner

Zimmermädchen

zur Mithilfe im Service. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Günstige Arbeits- und Lohnbedingungen. Jahresstellen. Offerten mit Photo an Familie Müller, Hotel-Pension Erika, Langenbruck (BL), Telefon (062) 66117.

On cherche
pour le 1er décembre:

filles de cuisine
filles de chambre

Bons gages. Faire offres à l'Hotel Central à Delémont, Tel. (068) 21700.

Gesucht
nach Zürich per 1. Dezember oder nach Übereinkunft

Restaurations-tochter

Verlangt werden: Beherrschung eines gepflegten Services, à la carte, Gewandtheit, Franchieren, Flamieren, Sprachen (Englisch erforderlich). Erstklassiger Betrieb mit bester internationaler Clientèle. Sehr guter Verdienst. Jahresstelle. Nur gut präsentierende Bewerberinnen wollen Bild-offerten einreichen unter Chiffre OFA 320 Z an Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Hotel-Direktor

für vielseitigen Betrieb mit Passanten-, Ferien- und Kurbadbetrieb, 80 Betten, schöne Aussichtslage der Ostschweiz,

gesucht

Antritt Februar/März 1956 zur Vorbereitung der Sommersaison. Bewerber wollen handgeschriebene Offerte, Lebenslauf, Photo und Referenzen einreichen an: Verwaltungsrat Neue Bad-Hotel Kurhaus AG., Walzenhausen.

Gesucht
für deutsche Schweiz und Tessin mit Eintritt nach Übereinkunft

Geranten
Chefs de service
I. Gouvernante

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Referenzen an Teca-Bar AG., Piazza R. Rezzonico, Lugano.

Alleinstehender Hoteller
mit Erstklasshotel sucht tüchtige, präsentable

DAME
nicht über 40 Jahre, Sprachgewandtheit und gute Umgangsformen notwendig, als

Geschäftsvorsteherin

Offerten unter Chiffre A H 2888 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gerant

evtl. Ehepaar oder Chef de service bietet sich seltene Gelegenheit zur

Leitung

eines seit vielen Jahren bestehenden, gutgehenden und an bester Geschäftslage befindlichen, grösseren, vielseitigen und bereits gut durchorganisierten Restaurantsbetriebes. Geboten wird fester Lohn plus Umsatzprovision und Verpflegung sowie Wohnung mit Bad. — Offerten an Chiffre OFA 62393 E an Orell Füssli-Annoncen AG., Bern 2.

Gesucht
per sofort oder 15. November in Bahnhofbuffet der Ostschweiz, freundliche, versierte

Serviertochter

Kenntnisse der franz. Sprache erwünscht. Offerten mit Bild und Referenzen unter Chiffre S T 2854 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in grösseres Bahnhofbuffet der Ostschweiz, sprachkundiger

Chef de service
als

Stütze des Patrons

Bewerbern wird Gelegenheit geboten, sich neben der Betreuung des Service in die Führung des Betriebes einzuarbeiten. Unsere Voraussetzungen sind: Restlose Beherrschung des Servicefaches, Befähigung zur Personalführung, Kenntnisse in Einkauf, Küchenkalkulation und Menüzusammensetzung. Eintritt per sofort. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen unter Chiffre B O 2874 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
selbständige, im Speiservice bewanderte

Serviertochter

Guter Verdienst. Ferner tüchtiger

Alleinkoch

Jahresstellen.
Offerten mit Lohnansprüchen an Hotel-Restaurant Gurnigel (Berne Oberland).

Grand hôtel de Suisse romande
cherche

sous-directeur

partie clientèle et agences de voyages. Place stable à l'année, bien rétribuée. Seules les offres de personnes ayant une grande expérience et ayant fait des stages dans des hôtels de premier rang suisses et étrangers seront prises en considération. Entrée début 1956 ou à convenir. - Faire offre manuscrite avec photo, copies de certificats, références et prétention de salaire, sous chiffre S. D. 2826 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht in Hotel-garni, selbständige

Sekretärin-Gouvernante

Deutsch, Franz. und Engl. in Wort und Schrift. Handgeschriebene Offerten mit Lichtbild, Lohnansprüchen, bei freier Station, Zeugniskopien und Referenzen unter Chiffre S G 2963 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kurhausbetrieb

(80 Betten) im Tessin, verbunden mit eigener Landwirtschaft und Gärtnerei, sucht gutausgewiesenen, sprachgewandten, verheirateten und katholischen

DIREKTOR

Antritt 1. März 1956. Anfragen sind zu richten unter Chiffre D. R. 2892 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

nach Südamerika, für bald oder nach Übereinkunft, in grossen internationalen Restaurantbetrieb:

**Gardemanger, Saucier
Commis-Pâtissier, Metzger**

Nur beste berufserfahrene Kräfte mit Empfehlungen erster Häuser kommen für festen Zwei-Jahre-Kontrakt in Frage. Freie Hin- und Rückreise. - Bewerbungen mit Zeugnisschriften, Lichtbild und Angaben über bisherige Tätigkeit, Alter, Zivilstand, Nationalität erbeten unter Chiffre S. A. 2906 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche

serveuses

de restauration, connaissances des langues

filles d'office

entrée 15 novembre ou à convenir. Offres à Restaurant-Taverne du Château de Chillon, Vevey (VD).

Gesucht nach England in erstklassiges Hotel

**Larder-Cook sowie
Tournant**

Offerten mit Zeugnisschriften und Referenzen von nur fachkundigen Interessenten erbeten an E. Sachs, Manager, Shakespeare Hotel, Stratford-on-Avon, Warwick.

Gesucht

per 15. Dezember oder nach Vereinbarung zuverlässige, freundliche

Serviertochter

deutsch und französisch sprechend. Sehr schöner Verdienst. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Familie Loggibühl, Restaurant Bahnhof und Martinzitzbühl, Aarberg (Bern).

Schweiz. Gastwirtschaftsbetrieb

sucht

für die Direktion und Verwaltung in Olten auf Ende 1955 oder Anfang 1956

Sekretärin

für deutsch-französische und englische Korrespondenz, selbständig und nach Diktat, Empfang und Telefonbedienung, Spezialarbeiten. Beherrschung der drei Sprachen ist Bedingung.

**Büro-
angestellte**

für allgemeine deutsche und französische Korrespondenz, selbständig und nach Diktat, Sekretariatsarbeiten.

Beides sind Dauerstellungen unter guten Anstellungsbedingungen, Pensionskasse.

Offerten mit Photo, Lohnansprüchen und unter Beilage der üblichen Bildungsausweise sind zu richten unter Chiffre 23622 an Publicitas Olten.

Gesucht

für sofort, evtl. nach Übereinkunft:

**Chef de partie
Commis de cuisine**

**Pâtissier-Confiseur
Commis-Pâtissier**

Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Alter, Angabe der Lohnansprüche und des frühesten Eintrittstermines gefl. an

Casino Berne

Gesucht

in Jahresstelle

**Kaffee-
köchin**

Stadthof-Posthotel, Zürich.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft, tüchtige

**Buffet-
tochter**

in kleines Speise-Restaurant. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an A. Rogger, Hotel Glas, Baden (Aargau).

Chef de service-Oberkellner

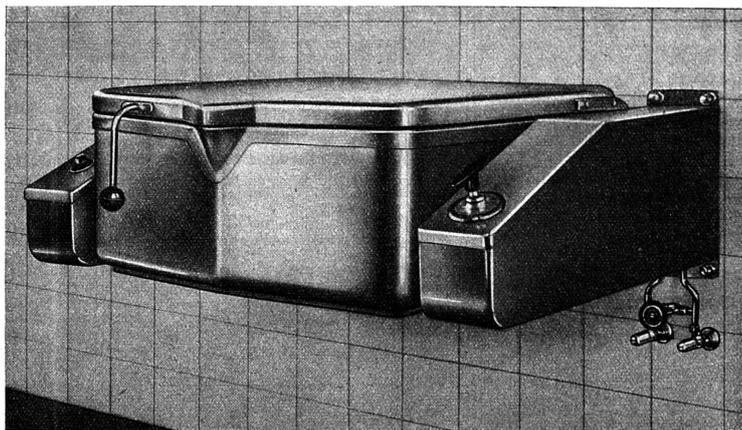
sucht Stelle (Jahres- oder Saisonstelle) für Dezember. Anfang der Dreissigerjahre. Sehr tüchtig im Beruf. Sprechend deutsch, französisch, englisch und italienisch. Längere Zeit im Bahnhofbuffet tätig. Anfragen an Rud. Schwab, Chef de service, Bahnhofbuffet, Chur.

HOTELIER-PAAR

mit nachweisbarem Erfolg, in allen Sparten versiert und mit wertvollen Beziehungen zur in- und ausländischen Kundschaft, sucht

DIREKTION

eines ausbaufähigen Betriebes auf Frühjahr 1956. Offerten unter Chiffre H P 2786 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Praktisch und formschön

ELRO-BRATPFANNE

mit automatischer Kippvorrichtung. Vollständig aus rostfreiem Stahl

Elektrische Heizung • Schnellste gleichmässige Erhitzung der ganzen, ebenfalls rostfreien Bratfläche • Sechsfach regulierbar • Fixierung des Deckels in jeder Stellung • Hygienisch • Einfache und bequeme Bedienung • Diverse Grössen • Wandmontage • Fabrik-Garantie

Alleinfabrikant und Verkauf

ROBERT MAUCH, ELRO-WERK, BREMGARTEN

Telephon (057) 71777

(Aargau)

Gesucht

Reisende

für Hotel-Artikel (keine Lebensmittel). Küche oder Kellner bevorzugt. Zu erfragen: J. Plaschy, Cademario (TI).

On cherche

**sommelier-
sommelière**

sinsi qu'une

filles de buffet

Entrée tout de suite. Adresser offres avec certificats et photo au Restaurant du Théâtre, Neuchâtel.

Buffet SBB Lugano

sucht junge

Buffetdame

(Praktikantin) Gelegenheit, die italienische Sprache und den Beruf zu erlernen. Kost, Logis und Lohn nach Übereinkunft. Man wünscht gute Referenzen.

Inserieren bringt Gewinn

Masseuse

deutsch, englisch und französisch sprechend, sucht Winterengagement. Beste Referenzen von ersten Häusern. Offerten erbeten an Annie Bühler, Postgasse 22, Glarus.

**1er maître d'hôtel
chef de service**

français, 50 ans, ayant fait fonctions directeur, parlant allemand, français, anglais, cherche place saison ou année, de préférence. Ec. Pohlig, 27, Rue de Tocqueville, Paris.

**Chef de reception
oder I. Caissier**

Offerten unter Chiffre T 17830 Z an Publicitas, Zürich 1.

Inserieren bringt Gewinn!

Ehepaar sucht Wintersaisonstelle, er als

CHEF-ALLEINKOCH (restaurationskundig)

sie als **ZIMMERMÄDCHEN** Offerten an Hubert Gehrig, Ferienheim SBHV., Gersau.

Qualifizierter

**Oberkellner-
Chef de service**

mit 1a Referenzen und Auslandspraxis, gut präsentierend, 35 Jahre alt, ist noch frei für Saison- oder evtl. Jahresstelle. Offerten unter Chiffre O S 2885 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassige deutsche **Barbrigade**

Barchef (43), Bar-Commis (20), Oberkellner (45), Commis de rang (20) hochqualifizierte Fachkräfte, seit Jahren in erster Hotel-Bar Süddeutschlands tätig, flüssend englisch, französisch, italienisch und holländisch sprechend, sucht neuen Wirkungskreis in nur allererstem Schweizer Haus. Offerten unter Chiffre B B 2886 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Einheirat

Ledigem oder verwitwetem

Wirtfachmann

bis max. 50 Jahre (nicht gänzlich unvermögend) wird evtl. Einheirat in sehr schönes Geschäft in Zürich geboten. Gepflegtem, gebildetem Herrn, mit gutem Charakter, der über Vergangenheit und momentane Verhältnisse Auskunft erteilen darf, wird unter Wahrung strengster Diskretion direkt geantwortet. Suchende ist hübsche, gepflegte, alleinstehende Witwe, tüchtige Geschäftsfrau mit absolut angenehmem Charakter. Bitte Offerte mit neuestem Bild unter Chiffre C 17545 Z an Publicitas Zürich 1.

Rüstiger, berufsfreudiger Hoteller und Restaurateur sucht für Winteraison (da nur Sommer über beschäftigt) in einem grösseren Unternehmen arbeitsreiche Beschäftigung als

Direktor oder auch als **Stütze des Patrons**

Allerbeste Referenzen, fünf Hauptsprachen, Fähigkeitsausweis vorhanden. Offerten erbeten unter Chiffre D S 2829 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiges Hoteller-Ehepaar, mit grosser Erfahrung, besten Referenzen und Fähigkeitsausweis, sucht

Direktion, Pacht oder Kauf

eines gut eingerichteten Hotels. Offerten unter Chiffre D P 2695 an die Hotel-Revue, Basel 2.

JE CHERCHE

place de chef de cuisine

Français, marié à Suisse, 50 ans, restaurateur de premier ordre, références à disposition. Saison d'hiver ou place à l'année. Offres sous chiffre C H 2736 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Tochter, 26jährig, mit mehrjähriger Büropraxis, Handelschule, deutsch, italienisch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle als

Sekretärin-Praktikantin

in Winteraison. Offerten sind erbeten unter Chiffre P W 2848 an die Hotel-Revue, Basel 2.

MIX- und BAR-Lehrkurs

Internationale Mixturen-School (Mixturen), auch ohne Alkohol, durch Fachmann mit über 30jähriger Praxis in Bar, Hotel und Restaurant. Perfekte Ausbildung in Theorie und Praxis, deutsch, französisch und italienisch. - Referenzen aus dem In- und Ausland. L. Spinelli, Beckenhofstrasse 10, Zürich 6, Tel. 282768.

Excellent mois d'août pour l'hôtellerie suisse

Pour la première fois depuis qu'existe la statistique du mouvement hôtelier (1934), le nombre des nuitées enregistrées en un seul mois dans les hôtels et pensions a franchi le cap des quatre millions. Les hôtels du pays en ont inscrit 1,54 millions et les hôtels de l'étranger 2,55 millions, ce qui représente respectivement 2 1/2 et 9 pour cent de plus qu'en août 1954. Le chiffre global des nuitées est monté de 256 000 unités ou de 7 pour cent et le taux moyen d'occupation des lits disponibles est passé de 75,6 à 77,8 pour cent.

Près du quart de l'apport étranger est dû aux Français, le cinquième aux Anglais et le sixième aux Allemands. A l'exception des Italiens, qui ont fourni environ le même nombre de nuitées qu'il y a un an à pareille époque, tous les autres principaux groupes de visiteurs du dehors ont aussi contribué à animer le tourisme. Les Belgo-Luxembourgeois ont totalisé 225 000 nuitées, les Américains du Nord 210 000 et les Hollandais 154 000. Il convient de souligner la forte augmentation - 21 pour cent - de l'apport des ressortissants des Etats-Unis d'Amérique.

Le développement du trafic international a profité à toutes les régions; en revanche, le trafic interne a quelque peu fléchi, au regard de l'année dernière, aux Grisons, dans l'Oberland bernois, en Suisse centrale et au Jura. Dans cette dernière contrée et en Suisse orientale, le taux d'occupation des lits n'a pas atteint 60 pour cent, alors que partout ailleurs, sur 100 lits disponibles, les deux tiers et plus ont été occupés en moyenne, au Tessin 90 et au Léman, même la totalité.

Aux Grisons, comme dans l'Oberland bernois, le trafic interne a légèrement fléchi au regard d'août 1954 (-2 pour cent), mais les pertes ont été plus que compensées par un afflux plus substantiel de touristes étrangers (+ 8 pour cent). Le total général des nuitées a progressé de 13 300 ou de 3 pour cent, pour atteindre le demi-million. Les Allemands sont en tête des étrangers avec 74 100 nuitées, suivis des Français avec 41 400.

Les établissements de la région du Léman avaient déjà été occupés au maximum en août 1954. Le nombre des lits ayant été augmenté de 7 pour cent depuis lors, la fréquentation a subi une nouvelle hausse. On a dénombré 7 pour cent d'hôtes indigènes de plus et 9 pour cent d'étrangers de plus également; le chiffre global des nuitées s'est établi au delà du demi-million, à la suite d'un appoint de 40 000 unités ou de 8 1/2 pour cent. A part les Français, dont l'apport de 112 000 nuitées

(excèdent de 4 pour cent) représente plus du quart de la fréquentation des hôtes de l'extérieur, les Anglais, avec un total de 76 500 nuitées (+ 12 pour cent) et les Américains du Nord, 51 400 nuitées (+ 51 pour cent), ont été les hôtes les plus en vue. Les Allemands et les Hollandais ont inscrit à peu près autant de nuitées que dans le même mois de l'année précédente, les Italiens et les Belgo-Luxembourgeois, 6 et 21 pour cent de moins. Montreux, Vevey et le Mont-Pèlerin ont hébergé ensemble un tiers de Suisses de plus - conséquence probable de la Fête des vigneronns à Vevey - tandis que dans les villes de Genève et Lausanne ainsi qu'à Chexbres, l'amélioration est surtout le fait des étrangers.

Le développement considérable du tourisme observé depuis un certain temps au Tessin, tant pour ce qui est du trafic interne que du trafic externe, s'est poursuivi dans le mois en revue. Les étrangers ont augmenté leur apport de 11 pour cent et les Suisses de 12 pour cent, ce qui s'est traduit par un supplément de 40 300 nuitées ou de 11 pour cent, portant le total général à 393 000 nuitées - c'est là le meilleur résultat mensuel qui ait été enregistré au Tessin depuis qu'existe la statistique suisse du mouvement hôtelier - et le taux d'occupation des lits est monté de 88 à 90 pour cent. Le Valais a bénéficié du plus fort accroissement de fréquentation. Les résultats de la période correspondante de l'an dernier ont été dépassés de 10 pour cent pour les Suisses et de 15 pour cent pour les étrangers, de sorte que le chiffre total des nuitées s'est élevé de 40 000 unités ou de 12 pour cent, passant ainsi à 367 000, et le taux moyen d'occupation des lits de 70 à 75 pour cent. Les Britanniques ont inscrit 6 pour cent de nuitées de plus, les Belgo-Luxembourgeois 13 pour cent, les Allemands, les Français, les Italiens et les Américains du Nord de 15 à 25 pour cent. A l'exception de Champéry, toutes les stations de vacances valaisannes ont été plus recherchées que l'année dernière; quelques-unes d'entre elles, comme Finhaut (+ 28 pour cent), Verbier (+ 37), Morgins (+ 97), ont même enregistré des gains de nuitées impressionnants. A Brigue, Crans, Loèche, Montana, Sierre, Sion et Zermatt, le degré d'occupation des lits disponibles a atteint 90 pour cent et plus.

Les hôtes et pensions des Alpes vaudoises ont annoncé 89 000 nuitées en tout, ce qui fait 9 pour cent de plus qu'il y a un an à pareille époque. La clientèle suisse a augmenté de 13 pour cent et celle de l'étranger de

7 pour cent. Comme en juillet, la plus forte progression relative du nombre des nuitées s'inscrit derechef au compte des visiteurs belgo-luxembourgeois (+ 38 pour cent), qui se partagent avec les Français (+ 2 pour cent) près des trois cinquièmes des nuitées des étrangers. Aux Diablerets et à Villars-Chesières, les résultats sont un peu plus faibles que l'année dernière, alors qu'à Château-d'Oex et à Bex, ils se soldent par des gains de 14 et 28 pour cent. Les taux d'occupation des lits de Villars-Chesières (78 pour cent) et de Château-d'Oex (96) se sont élevés au-dessus de la moyenne de la région, qui est de 76 pour cent.

Parmi les grandes villes, notons une baisse de la fréquentation de 6 pour cent à Berne, où il y avait eu «surabondance» d'hôtes en août 1954 lors des championnats d'Europe d'athlétisme léger. Les autres grandes villes ont connu une plus forte affluence qu'il y a un

an. Genève, qui a abrité la conférence atomique, a bénéficié d'un surplus de nuitées de 13 pour cent. Hormis les hôtels de Zurich, où le taux d'occupation a rétrogradé de 100 à 92 pour cent par suite de l'accroissement d'un huitième du nombre des lits depuis août 1954, tous les établissements hôteliers de nos cinq grandes villes ont été complètement occupés.

Comme durant les trois mois précédents, la clientèle des sanatoriums et établissements de cure a également diminué en août - le recul est de 7 pour cent - au regard du même mois de l'an passé. Le nombre des nuitées des malades indigènes est descendu de 6 pour cent et celui des patients étrangers de 10 pour cent. Sur le total des 290 000 nuitées enregistrées, 81 000 reviennent à Davos (-11 pour cent), 55 000 à Leysin (-18) et 34 000 à Montana où la fréquentation a pu se maintenir à son niveau de l'an dernier.

Markt- und Situationsbericht

Mitgeteilt von der Direktion der Howeg

Der Handelsvertrag zwischen der Schweiz und Frankreich ist nach viermonatigem Unterbruch endlich wieder neu abgeschlossen worden. Die zwischen den Partnern sich diametral widerlaufenden Wirtschaftsinteressen konnten aber nur auf dem Wege eines typischen Kompromisses überbrückt werden. Textilien, Käse und Uhren sehen ihre Forderungen nach vermehrter Berücksichtigung zum Teil erfüllt. Die Schweiz andererseits hat sich verpflichtet, kleinere Mengen an Weizen, Schlachtvieh, Butter, Stroh und Heu zusätzlich zu übernehmen.

Für uns wichtiger ist die leichte Erhöhung der Einfuhrquoten für Rotweine von 200 000 auf 215 000 hl. Dabei sind die Kontingente für Kurantweine von 110 000 hl auf 80 000 hl herabgesetzt, diejenigen für Markenweine (appellation contrôlée) von 90 000 hl auf 135 000 hl heraufgesetzt worden. Damit kommt die Neuordnung den Forderungen des schweizerischen Weinbaues entgegen. Der Weinimport muss sich allerdings der vergrößerten Gefahr, dass er z. B. algerischer Rotweine unter irgendeinem hochklingenden Namen mit a. c. kauft, bewusst sein und die nötige Vorsicht walten lassen. Wichtig ist für uns noch, dass die Kontingente pro Rata der vertragslosen Zeit (1. Juli bis zum Wiedereingetroffen der Importe) nicht verloren sind.

Wir mussten bekanntlich unsere Lieferungen an

französischen Rotweinen vor einiger Zeit einstellen. In den nächsten Tagen dürften Verzollungen wieder möglich sein. Wir haben bereits Reservoirwagen nach dem Burgund unterwegs, um die dort zum Teil seit mehr als einem Jahr für unsere Rechnung lagernden Partien zu verladen. Die Auslieferung an die Mitglieder schätzen wir zirka ab Mitte November wieder möglich.

Inzwischen ist die 1955er Ernte in Frankreich unter Dach gebracht worden. Im Burgund wird ein dem Jahr 1954 gleicher Ertrag festgestellt. Die Qualität wird zurückhaltend beurteilt. Im Beaujolais ist der Ertrag etwas kleiner, und auch hier taxiert man die Qualität als ermittelungsmässig.

Tirol/Italien. Die Weinernte konnte bei gutem Wetter eingebracht werden. Mengemässig liegt sie etwas unter einer Durchschnittsernte mit ziemlichen Unter-



EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1888
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen

Tel. (032) 24122

Kiefer

Glas Porzellan Silber

Spezialhaus für Hotel- und Restaurant-einrichtungen

Besuchen Sie unverbindlich unsere Musterzimmer:

BASEL
Gerbergasse 14
061 22 09 85

ZÜRICH
Bahnhofstrasse 18
051 23 39 67

Gesucht

Büro-Praktikantin

sprachenkundig, Eintritt 15. Dezember.
Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel St. Gotthard, Bern.

Gesucht

für Winteraison 1955/56

Alleinsaaltochter

Für junge, selbständige Tochter sehr guter Posten. Offerten mit Altersangabe, Angabe der Sprachkenntnisse, Zeugnisschriften und Photo an: Weber, Hotel Obersee, Arosa. Tel. (081) 31218.

NELLY-BAR, ASCONA

Gesucht für Ende November: junge, gut präsentierende

Barlehrtöchter

sprachenkundig, Vorkenntnisse im Service erwünscht.

Zur gefl. Notiznahme!

Inseraten-Aufträge beliebe man bitte an die Administration, nicht an die Redaktion zu richten.

Importante entreprise de la branche alimentaire cherche

jeune chef de cuisine

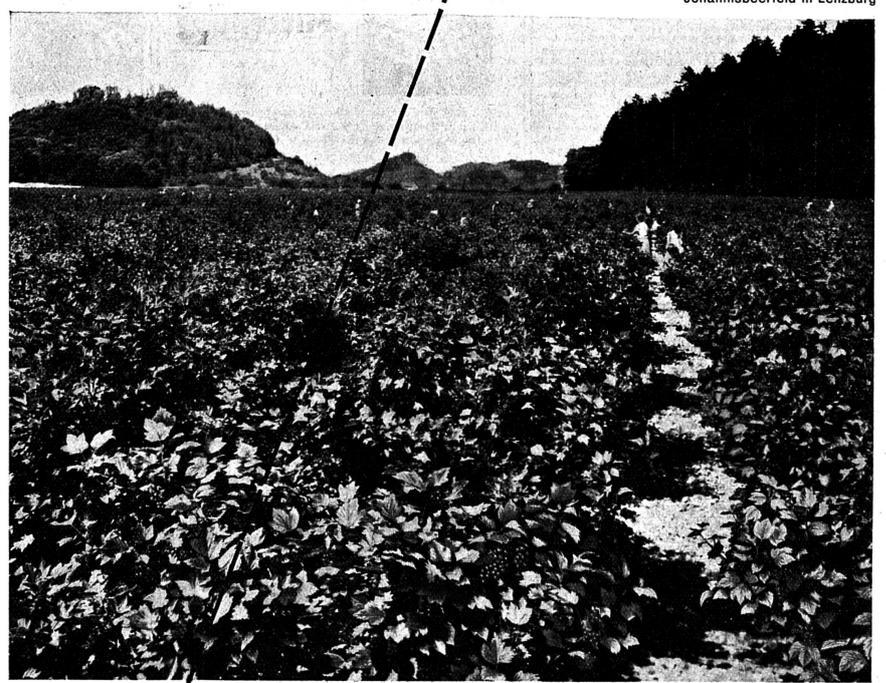
de langue française en vue de démonstrations pratiques.

Nous demandons: Sérieuse formation professionnelle, travail exact et systématique, bonnes connaissances de la langue allemande.

Nous offrons: Un poste intéressant, susceptible de développement avec des conditions de travail moderne (semaine de 5 jours, bon salaire, caisse de pension).

Les candidats intéressés sont priés d'adresser leur offre manuscrite avec curriculum vitae, certificats et prétentions de salaire sous chiffre P 47909 Z à Publicitas, Zurich 1.

Die grösste Johannisbeer-Plantage Europas



Johannisbeerfeld in Lenzburg

Hero Conserven Lenzburg



Wissen Sie, dass alle Johannisbeeren, die wir verarbeiten, ausnahmslos aus unseren eigenen Plantagen - den grössten dieser Art in Europa - stammen? Da sie ein ausgeprägtes Fruchtroma und einen hohen Gehalt an Fruchtzucker besitzen, sind unsere grossbeerigen Sorten ideal für Kompotte und Confitüren. Dank unserer modernen Verarbeitungs-Methoden können wir besonders vorteilhaft liefern.

Hero, die einzige schweizerische Conservenfabrik mit eigenen Plantagen

Obst und Gemüse der Woche

Wirz, Endviensalat, Sellerie
Danziger Kant, Berner Rosen, Jonathan
Gute Louise und andere Tafelbirnen

schieden zwischen den einzelnen Hauptgebieten. Die Zuckergradationen entsprachen leider nicht den da und dort etwas voreilig ausgegebenen Prognosen. Sie übertreffen im Durchschnitt diejenigen des Vorjahrs nicht. Aber auch bezüglich Gradation sind grosse Unterschiede festgestellt worden. Man erwartet keine nennenswerten Preisänderungen. Im ganzen gesehen hat Italien eine Rekordernte von 54 bis 55 Millionen hl eingebracht, das sind rund 10% mehr als letztes Jahr.

Spanien. Die wegen der Trockenheit erwartete Kleinerente ist noch kleiner ausgefallen als vorgesehen. Aber auch die Alkoholgradationen sind bei weitem nicht diejenigen des Jahrgangs 1954. Die Preise sind entsprechend für Exportware fest, Rioja verzeichnet empfindliche Aufschläge.

Schweiz. Die Westschweizer Winzer fordern höhere Preise. Diese Suppe dürfte aber vor dem Essen auch noch etwas abkalten. Bekanntlich sind die Erntemengen auf der ganzen Linie grösser als im Vorjahr. Der Handel macht geltend, dass ein erneuter Aufschlag die Absatzschwierigkeiten nur vermehren müsste und dass die wirtschaftliche Konjunktur auf dem Weinecker nicht derart sei, um eine Höherbewertung der Erzeugnisse zu fördern. Schliesslich braucht es ja auch noch Abnehmer.

Auch die *Otschweizer Produzenten* haben anlässlich der üblichen Herbstversammlung für Weissweine um 10 Rp. per Liter und bei Rotweinen um 2 Rp. höhere Forderungen gestellt. Und auch hier konnten sich Produktion und Handel nicht einigen. Die Ernteschätzungen lauten hier auf 47 000 hl Rotweine, 12 000 hl Riesling-Sylvaner und 6 000 hl Räuschling. Die Nachfrage seitens des Fachhandels geht zurück, die Produktion beklagt sich darüber, dass wieder verschiedene Firmen, die bisher otschweizerische Weine übernahmen, sich von diesem Geschäft zurückziehen und dies ihren bisherigen Weinlieferanten leider erst kurz vor der Ernte mitgeteilt hätten.

Deutsche Weine. Die Rheinpfalz spricht von besserer Qualität, dagegen geringerer Ertrag als letztes Jahr. An der Mosel soll es der Jahrgang der guten Lagen sein, wogegen im Rheingau die Ernte qualitativ und quantitativ befriedigend gewesen sein soll. Summa summarum scheint auf der ganzen Linie keine grosse Begeisterung zu herrschen.

Geflügel. Die dänischen Schlichtereien sind stolz. Das Angebot ist ungenügend, einzelne Grössen fehlen. Sollten die Preise weiter steigen, so müssten wir uns für den Schweizer Markt nach andern Provenienzen umsehen. Das wäre, nachdem wir durch jahrelangen Kampf die saubere Schlachtung und gleichmässige Kalibrierung durchgesetzt haben, bedauerlich.

Reis. Die amerikanischen Sorten sind zu teuer geworden. Dagegen ist Original-Siam aus holländischen Reismühlen wieder interessanter. In Italien ist eine Umorganisation des staatlich gelenkten Exportes im Gange. Das Angebot ist grösser als die Nachfrage.

Speiseöle und Ölsaaten. Letzte Woche hat sich eine Schwäche am europäischen Ölmarkt abgezeichnet. Sie scheint aber überwunden zu sein. Holland, Belgien und Frankreich sollen grössere Mengen Kopra und Palmöl auf den Philippinen gekauft haben. Trotz dieser Stabilisierung hoffen wir immer noch, für die bevorstehende Wintersaison die Grundlage für ein interessantes Spezialangebot zusammenzubringen.

Kirsch. Letzten Sommer haben wir über 600 t Brennkirschen aus den bevorzugten Produktionsgebieten des oberen Baseltiefs eingelegt. Die Abdestillation ist in vollem Gange. Obschon der Brennkirschenpreis höher war als letztes Jahr und obschon die Ausbeute unter dem Durchschnitt der letzten Jahre liegt, werden wir uns anstrengen, unsern Mitgliedern im Januar 1956 mit einem äusserst kalkultierten Spezialangebot an die Hand zu gehen. Unsere Offerte abzuwarten, wird sich lohnen.

Klosett-Papier. Die bemusterte Krepp-Rolle mit 500 Coupons hat derart eingeschlagen, dass die Fabrik – die zurzeit nur für uns arbeitet – vorübergehend in Lieferverzug geraten ist. Auch unsere Papierwaren-Vertragslieferanten konnten nicht sofort bedient werden. Nun hat aber die Produktion etwas aufgeholt und die Bestellungen können innert 8 bis 10 Tagen ausgeführt werden.

Englands Goldschatz auf der Flucht

Eine Enthüllung aus dem Sommer 1940

Als das englische Volk im Zweiten Weltkrieg seine dunkelsten Stunden durchmachte, fasste Churchill einen seiner grossartigsten Entschlüsse. Die Geschichte seines beispiellosen Hasardspiels ist bis zu ihrer Veröffentlichung an dieser Stelle noch nicht erzählt worden. Nun erscheint die Schilderung dieses unerhörten Abenteuer, geschrieben von Leland Stowe, einem der bekanntesten britischen Autoren, im «Reader's Digest», und zwar gleichzeitig in der amerikanischen und in der deutschen Ausgabe (Novemberheft «DAS BESTE»). Wir veröffentlichen daraus ein paar Abschnitte:

Am 2. Juli 1940, siebzehn Tage nach dem Fall von Paris, fuhr auf dem Bahnhof Bonaventure in der kanadischen Stadt Montreal ein Sonderzug ein. Zu seinem Empfang waren Direktor Mansur von der Bank von Kanada und Mister Perkins vom kanadischen Währungs-Kontrollamt erschienen. Beide wussten, dass der Zug eine als «Fische» deklarierte Geheimladung trug und dass es um einen kriegswichtigen Auftrag ging.

Sobald der Zug hielt, sprangen bewaffnete Wachmannschaften herunter und umstellten ihn. Man brachte Mansur und Perkins durch den Kordon in einen

Wagen, wo ihnen Direktor Craig von der Bank von England mit drei Sekretären entgegentrat. «Hoffentlich nehmen Sie's uns nicht übel, dass wir hier so hereingeschnitten kommen», sagte er nach der Vorstellung lächelnd. «Die Sache ist die, dass wir eine ziemlich grosse Ladung 'Fische' bringen.» Der hagerer Engländer musterte die beiden Herren durch seine Brillengläser und fuhr in seiner typisch englisch-undramatischen Art fort: «In Wirklichkeit handelt es sich um einen sehr erheblichen Teil des flüssigen Vermögens Grossbritanniens. Wir räumen unsere Tresore aus – für den Fall einer deutschen Invasion, wissen Sie. Das restliche Zeug kommt demnächst nach.» Zwei Wochen zuvor, als nach Frankreichs Zusammenbruch die deutsche Invasion unmittelbar bevorzustehen schien, hatte Churchill auf einer geheimen Kabinetsitzung beschlossen, ein tollkühnes Spiel zu wagen: den Transport von Effekten und Gold im Wert von über 1800 Millionen Pfund nach Kanada.

Gewiss musste der Schatz über den von deutschen U-Booten versuchten Atlantik gebracht werden. War er aber einmal drüben in Kanada in Sicherheit, so konnte man ihn zur Bezahlung des so verzweifelt benötigten Kriegsmaterials verwenden. (Ein Leih-Pacht-Kriegsgeld gab es damals bei den Alliierten noch nicht; die Kriegführenden konnten von den Vereinigten Staaten nur auf Cash-and-carry-Basis kaufen, das heisst, bar bezahlen und die Waren auf eigenen Schiffen befördern.) Ob England fähig war, allein seinen Mann zu stellen, hing ganz davon ab, wie diese tollkühne Aktion ausging.

Dass diese unerhört kühne Tat wie kaum eine andere Operation im Zweiten Weltkrieg geheimgehalten werden konnte, lag wohl daran, dass nur wenige Beteiligte jemals den ganzen Sachverhalt kennenlernten. Drei Männern blieb es vorbehalten, aus vielen kleinen Steinchen jetzt ein Mosaikbild zusammensetzen. Sidney J. Perkins, früher Direktor der Bank von Kanada und heute amerikanischer Bürger, lieferte auf Grund persönlicher Erinnerungen das Ausgangsmaterial. Der in Kalifornien lebende Schriftsteller A. J. Stump spürte die so lange geheimgehaltenen Tatsachen und Zahlen auf und stimmte sie aufeinander ab. Leland Stowe, Auslandskorrespondent und Pulitzerpreisträger, machte in Kanada und England wochenlang Jagd auf interessante Einzelheiten und schrieb den Bericht nieder. Es ist, wie er sagt, eine der aufregendsten Geschichten, mit denen er je zu tun gehabt hat.

Associations touristiques

Les représentants du tourisme lémanique en Angleterre et en Hollande

Une imposante délégation de seize représentants du tourisme lémanique, conduite par M. R. A. Abblas, a fait un bref séjour à Londres, à Amsterdam et à La Haye pour faire de la propagande pour le tourisme lémanique. On notait parmi les délégués, la présence de Me H. Guhl, président de l'Office vaudois du tourisme, de MM. Despland et Sollberger, conseillers

Der heutige Auflage liegt ein Prospekt der Firma Arnold Dettling, Brunnen, bei, den wir unserer Leserschaft zur Beachtung empfehlen.

d'état, des directeurs des offices de tourisme des principales stations de la région et de représentants de l'hôtellerie.

La délégation lémanique a été l'hôte du ministre de Suisse à Londres et de Mme Daeniker, chez qui elle a rencontré de nombreux compatriotes vaudois et genevois. Elle a été également reçue par le Lord-Maire de Londres.

Le but du voyage, qui souligne l'étroite collaboration touristique des cantons de Vaud et de Genève, est d'assurer la position de la région lémanique qui occupe le premier rang des régions touristiques suisses au point de vue du nombre des nuitées, en établissant des contacts avec les agences de voyages, celles des chemins de fer et des compagnies aériennes de la capitale anglaise.

En Hollande également, la délégation lémanique a pris contact avec les experts hollandais du tourisme au cours d'un dîner offert à la Haye et auquel assistait le ministre de Suisse en Hollande, M. D. Secrétan.

Il n'est pas douteux que ce voyage de propagande aura, lui aussi, d'heureux effets sur l'évolution du tourisme romand et suisse.

VIENT DE PARAÎTRE

Switzerland - Holiday-Land

Une petite brochure abondamment illustrée vient d'être éditée sous ce titre par l'Office central suisse du tourisme (l'édition française est sous presse et nous saurons bientôt comment elle s'intitulera dans la langue de Voltaire). L'édition anglaise est une réussite, à tous points de vue. L'illustration, en couleurs, est somptueuse; le texte, dans un style léger, collant adroitement à l'image donne en quelque seize pages une vision complète de la Suisse et des innombrables possibilités de repos et de détente qu'elle offre en toutes saisons. On est frappé, en feuilletant cette plaquette – dont le tirage dépasse 100 000 exemplaires – par la qualité de l'image qui reflète aussi bien les tons délicats des paysages du Léman au printemps qu'au Jura en automne, que les teintes chaudes du Tessin et les rutilances des costumes dans des scènes folkloriques. Les premiers exemplaires ont été remis, en hommage, aux délégués de l'ASTA (American Society of Travel Agents), à l'occasion de leur 25^e congrès annuel à Lausanne. On la trouvera dans les agences de l'Office national suisse du tourisme.

Redaktion - Rédaction
Ad. Pfister - P. Nantermod
Insérantenteil: E. Kuhn

ASPLA - La Catele plastique fixée par pointes invisibles

Pour revêtement mural de salles de bains, douches, cuisines, cliniques, magasins, stands d'exposition, etc. les avantages de ces cateles en plastique de 10x10 cm sont remarquables:

- Légèreté: 2 kg au m², au lieu de 15 kg en faïence.
- Stabilité des couleurs: 10 teintes très décoratives.
- Facilité d'entretien: lavage à l'eau savonneuse.
- Propreté à la pose: pas de travaux de maçonnerie.
- Possibilité de déposer et de déposer sans aucun dégât.

A ces caractéristiques, la catele «ASPLA» ajoute un double avantage qu'elle est seule à posséder: Pose rapide et facile. – La catele «ASPLA» se fixe partout: sur le bois, le plâtre, le ciment, etc. . . . et elle tient! – «ASPLA» comporte un système breveté d'assemblage par rainures et languettes qui, tout en assurant l'étanchéité, permet une pose rapide d'une extrême facilité. – La fixation d'une catele «ASPLA» sur le plâtre ou le bois se fait à l'aide de pointes (ou de vis) logées dans les perforations prévues à cet effet dans les languettes. La première catele étant fixée, il suffit d'emboîter la catele suivante: la tête des pointes devient alors invisible et l'alignement est automatique.

Avec «ASPLA», savoir cloquer c'est savoir carrelor. Envoi franco échantillons 10 teintes contre Fr. 2.– timbres-poste.

COMPTOIR SANITAIRE S.A., GENÈVE
9, rue des Alpes. Téléphone (022) 32 25 43. Détail
Maison spécialisée dans la vente d'appareils
sanitaires neufs et d'occasion. Bas prix!

WICHTIG



Mitteilung

WICHTIG



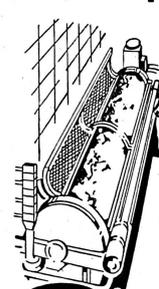
Der Fabrikant der seit Jahren erprobten, bewährten und beliebten Airco-Luftreiniger teilt mit, dass die von der Firma André Gysling AG., Zürich, innegehabte Generalvertretung nunmehr an die Firma

Carl Pfister AG., Wohlen (Aargau)

übergegangen ist. Wenn Sie die bekannte AIRCO-Marke berücksichtigen, haben Sie die Gewähr, ein modernes, erstklassiges, leistungsfähiges und patentiertes Schweizer Produkt zu bescheidenem Preise zu erhalten.

Der Erfinder und Fabrikant
Jeder Kunde eine Referenz. Dr. H. Trüb, Kapfsteig 3, Zürich 7/32

Soins parfaits du linge



Pré-lavage
DIXIN · TRITO · SILOVO
DILO · MEP
Lavage
PENTI · NATRIL · OMAG
FRIMA-PRIMA · DILO
Blanchiment
OXYL
Créés à l'intention des gros consommateurs

HENKEL & CIE S.A., BÂLE

Quel hôtelier

s'intéresserait à la construction ou l'exploitation d'un

hôtel dans les Alpes vaudoises?

Station de sport en plein développement. Ecrire sous chiffre PR 61 595 L à Publicitas Lausanne.

ANGLO-SWISS SCHOOL OF LANGUAGES
IN BOURNEMOUTH

ENGLAND

Sprachkurse für Anfänger und Fortgeschrittene. Unverbindl. Auskunft u. Prospekte durch das Schulsekretariat in der Schweiz:
Fritz Schilling, Lindenstrasse 33
Zürich 8 - Telephone (051) 34 49 33

ZU JEDER GUTEN MAHLZEIT

WAADTLÄNDER WEIN

OPV

Kapital-Anlage

Krankheitshalber zu verkaufen
an bester Verkehrslage

Wohn- und Geschäftshaus

der Getränkebranche mit Brennkonzeption. – Grosser Umsatz kann nachgewiesen werden. Preis sehr günstig. Anzahlung ca. Fr. 60 000.–. Offerten unter Chiffre OFA 8110 R an Orell Püschli-Annoncen, Zürich 22.

A vendre une

calandre

électrique, en bon état de marche, dimensions 140x60 cm, prix demandé 300 Fr. S'adresser à l'Hotel d'Angleterre, Cuchy-Lausanne.

Eiercognac Eierkirsch

in bester Qualität. Verlangen Sie Gratismuster. Werner Landtwing, Brennerstr. 1, Schwyz.

Inscrierieren bringt Gewinn



Agents et dépositaires pour la Suisse RENAUD S.A., BALE

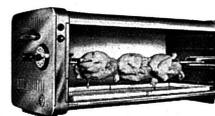
Jonglieren . . . kann nicht jedermann! Wählen Sie deshalb
KREIS-HEPP
Hotelsilber
Es ist unzerbrechlich, es hat nur Vorteile!
(Alpacca schwerversilbert)

KREIS, HEPP AG., Silberwarenfabrik, ST. GALLEN

Telephon (071) 22 88 37
Verkaufsladen in Zürich: Linthesgasse 5, Tel. (051) 25 46 24

Grillieren

Im Infrarot-Super-Grill (220 oder 1x380 Volt) mit automatischer elektrischer drehendem Spieß, können gleichzeitig drei Poulets oder mehrere Fleischstücke zubereitet werden. Fr. 495.-



Schwimmend backen

Im gleichen Öl und ohne jegliche Geruchsübertragung können im Silofrit nacheinander Kartoffeln, Fische, Dessertgebäck und Suppeneinlagen gebacken werden.

Modell 2200 für 5,5 Liter Oelfüllung, für 220 oder 1x380 Volt Fr. 380.-

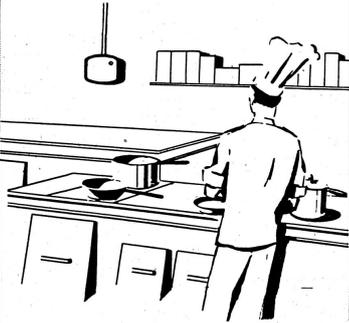
Modell 6000 für 21 Liter Oelfüllung, für 3x220 od. 3x380 Volt Fr. 990.-

(Abbildung links, jedoch ohne Tisch)



Modell 6000
Rollar-Ltd. Zürich Beethovenstrasse 24
Telephon: (051) 27 96 88

VIVAVOX - pourquoi?



... pour passer directement toutes les commandes, même lors du coup de feu et faciliter ainsi le service. Grâce à l'installation Vivavox, le bureau et l'office sont en communication directe avec tous les locaux de l'hôtel. La personne appelée peut répondre de sa place, sans être dérangée dans son travail.

TELEPHONIE SA

Lausanne, Av. de la Gare, 50 Tél. 021 - 23 86 86
Genève, rue de la Corraterie, 12 Tél. 022 - 4 42 46

Représentation générale d'Autophon SA Soleure en Suisse romande

Grosser Preisabschlag auf Nelken!



per Dutzend . . . Fr. 1.80
per Hundert . . . Fr. 13.50
Plumosus p. Stiel Fr. .-.25
Sendungen ab Fr. 15.- Porto und Verpackung frei

Blumen-Kummer, Baden
Tel. (056) 2 76 71



Wir liefern laufend Wirtschaftsstühle

sehr solid und gefällig zu Fr. 17.50 und 24.- (letztere mit gebogener Zarge), sowie schöne

Stabellen

zu Fr. 42.-, Möbelfabrik Geschwend AG., Steffisburg bei Thun, Tel. (033) 283 12.

Inserieren bringt Gewinn

Ankauf und Verkauf Neu und Alt
von Hotel- und Wirtschaftsmobilien
Übernehme jede Liquidation
O. Locher, Baumgarten, Thun.

SEIFENSPENDER
MODELL S.B.B.
MAISON FRESSE
TÉL. (021) 26 33 33 - LAUSANNE

Stelle in Office gesucht!

Ich wasche bis zu 7000 Geschirrstücke in der Stunde, arbeite sorgfältig, tadellos und bei sparsamem Wasserverbrauch. Als Lohn beanspruche ich eine einmalige «Abfindungssumme», Kost und Logis inbegriffen.

MEIKO-Geschirrwash- und Spülmaschine

Je schneller Sie mir schreiben, desto rascher sind Sie von Ihren Personalsorgen befreit.
Meine fachkundigen Berater stehen Ihnen mit Detailangaben und Referenzen jederzeit zur Verfügung.

MEIKO

Technische Angaben zu MEIKO SE 200
Vollautomatische Arbeitsweise
Eingebaute Tankheizung
Alle Maschinen voll elektrisch geschaltet mit eingebauten Thermostaten, Schaltern und Kontrollampen
Durchlauf-Zweitankmaschine mit Zahnradtransport
Wasserverbrauch: 2 Lit. pro Geschirrkasten
MEIKO-Geschirrwashmaschinen dienen ein Leben lang

Alleinimporteur und Generalvertreter:
ED. HILDEBRAND ING.
ZÜRICH 1 TALACKER 41
TELEPHON (051) 25 44 99 / 27 70 30

DICKE LUFT



Irgend etwas ist los. Es ist bald zum Erstickten. Also die Fenster auf! Aber halt, dabei geht ja gleich auch die ganze Wärme hinaus.
Darum her mit der Luftpolizei!
AIRCO-OZON verteidigt Sie gegen die Feinde Ihrer Gesundheit, gegen schlechte, verbrauchte Luft und unangenehme Gerüche in den Räumen. Sogar schädliche Bakterien werden abgetötet.
Warum atmet man leichter und fühlt sich befreit nach einem Gewitter? Dank der Ozon-geschwängerten Luft.
Mit AIRCO-OZON können Sie ständig solche Luft, ohne Blitz und Donner, haben.

Und dies alles für nur 2 Rappen im Tag



Vernichtet üble Gerüche ohne Parfum (in Wohnung, Büro, Laden, Labor, Dunkelkammer etc.)

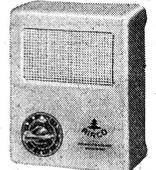
desinfiziert die Luft (daher grössere Widerstandsfähigkeit gegen Schnupfen, Grippe usw., also gegen Infektionskrankheiten)

Fr. **88.-** konserviert (durch Vernichtung der Schimmelpilze; daher so wichtig für Lebensmittelgeschäfte und -Magazine).

AIRCO-OZON

ist einzigartig und wird auch Ihnen ein anspruchloser und unentbehrlicher Kraftspender für Gesundheit und Leistung sein. Unsere hellbegeisterten Kunden zeugen dafür. Unser erfahrener Beratungsdienst hilft Ihnen gerne.

AIRCO Mod. SUPER Fr. 88.-
ist unser neues leistungsfähiges Kleinmodell. Er ist besser und kostet nur Fr. 88.- oder 6 x Fr. 17.- verursacht keine Installationskosten, unterliegt keiner Abnutzung und braucht keine Bedienung. SEV-geprüft und ein Jahr Garantie.



Schneiden Sie den untenstehenden Gutschein aus. Bei Einsendung berechtigt er Sie, den AIRCO-SUPER während 10 Tagen gratis und ohne jeden Kaufzwang auszuprobieren.

GUTSCHEIN

An Fa. Carl Pfister A.G., AIRCO-Generalagentur, Wohlen AG.
Senden Sie mir kostenlos für 10 Tage zur unerbittlichen Probe Ihren Luftspender AIRCO-SUPER. Nach 10 Tagen bezahle ich den Preis von Fr. 88.- oder als erste Teilzahlung Fr. 17.- (6 Raten à Fr. 17.-) auf Postcheckkonto V 11137. Andersfalls sende ich den Apparat in einwandfreiem Zustand eingeschrieben an Sie zurück.

Bitte deutlich
Name
Datum Adresse
Unterschrift

AIRCO-Fabrik Dr. H. Trüb, Zürich
Carl Pfister A.G., Wohlen (Aargau) AIRCO-Generalagentur
Erhältlich auch in allen guten Elektro-Fachgeschäften.

LUNELLA Qualität und Komfort
10 Jahre Garantie 10 ans de garantie

Polstermöbel & Matratzen Uster GmbH., Uster
Telephon (051) 96 94 74

Zu beziehen durch die Fachgeschäfte
En vente chez tous les marchands de meubles

Matelas Lunella
Matrasse
QUALITÄT-KOMFORT

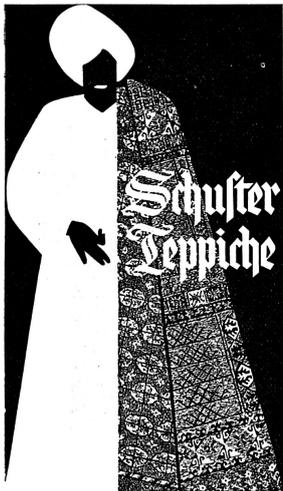
Lerne Englisch in London

an den London Schools of English, 20/21, Princes Street, Hanover Square, London W.1. Spezialkurse für jeden Zweck das ganze Jahr. Für Unterkunft kann gesorgt werden.

Aber gewiss
... nur bei Inserenten kaufen!

OCCASION UNIQUE

Nous vous offrons jusqu'à l'épuisement du stock, des tissus meuble, gobelins, épinglés, velours hollandais, à des prix très fortement réduits.
Ameublements A. Bernasconi S.A., Bienne, rue Veresius 18, tél. (032) 2 35 26



das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 221501
Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 237603

HOTEL- IMMOBILIEN-ZÜRICH

AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS

P. Kurlmann
Seldengasse 20, Telephon (051) 23 63 64

Ältestes Treuhandbureau
für Kauf, Verkauf, Miete von
Hotels, Restaurants, Cafés, Kuranstalten,
Pensionen.
Erstklassige Referenzen.

DO YOU WANT TO COME TO COLOMBIA?

Available for purchase, 74 km from Bogota,
capital of Colombia, South America, small and
beautiful

hotel- restaurant

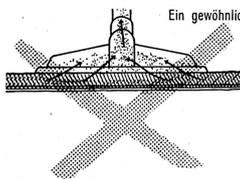
in semi tropical climate, 1400 meters. 8 rooms,
gas and coal stoves, 8 baths besides quarters for
couple and domestics. Swimming pool. Electric
diesel plant electric laundry Bendix, fully equip-
ped to seat 50 restaurant guests. Operating al-
ready 8 years. Catering to high class clientele.
Two houses and 16,000 sq. meters of ground with
orange producing trees. Some coffee trees.
Wonderful opportunity for couple one of which
must be expert cook. Bogota has more than
700,000 inhabitants and large foreign colony. Send
for prospectus of property. Price: 20,000 dollars,
time payments if desired.
E. Ospina-Racines, Apartado Aereo 49-45,
Bogota, Colombia.

Der Oberflächenstaub ist nicht gefährlich...

Saugen allein genügt nicht! Mit Saugen entfernt man
nur den harmlosen Oberflächenstaub! — Die scharfen
Sand- und Schmutzpartikel, die die Teppiche ruinieren,
liegen tiefer: Sie verstecken sich dort, wo die Teppich-
fasern verknüpft sind! Der Hoover allein kann sie
erfassen, denn nur der Hoover klopft... bürstet... und
saugt! Darum verlängert er die Lebensdauer Ihrer
Teppiche. — Das Modell 912 wurde speziell für
strengen Dienst in Hotels und Gaststätten geschaffen:
Es ist besonders kräftig und trotzdem handlich!



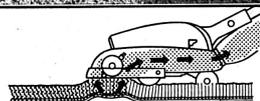
Fr. 437.-



Ein gewöhnlicher Staubsauger reinigt die
Teppiche nur oberflächlich;
er kann die gefährlichen
Sandkörner und Schmutz-
partikel, die Ihre Teppiche
ruinieren, nicht restlos ent-
fernen. Darum kann er
den heutigen Anforderungen
nicht mehr genügen!

Verlangen Sie jetzt Ihre unverbindliche
Hoover-Demonstration im guten Fach-
geschäft oder bei uns! Auf Wunsch beque-
me Teilzahlung!

Hoover-Apparate AG., Zürich, Clariden-
hof / Beethovenstrasse 20



- 1 Der Hoover **klopft** den Teppich auf einem
Luftkissen; er löst allen Schmutz und
bringt ihn an die Oberfläche.
- 2 Der Hoover **bürstet** den Teppich mit
einer rotierenden Walze und entfernt
selbst lästige Fäden.
- 3 Der Hoover **saugt** den gelösten Schmutz
weg und verleiht dem Teppich wieder
die leuchtenden Farben.

Hoover
SEV geprüft



Bitte Offerte oder den unverbindlichen
Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 2 21 44



Qualität **Hobart** Weltruf

baut seit über 50 Jahren

Geschirrwaschmaschinen

Heute stehen Ihnen 25 Modelle in
verschiedenen Grössen zur Auswahl

HOBART - MASCHINEN
J. BORNSTEIN AG. - ZÜRICH
Stockerstrasse 45
Telephon (051) 27 80 99
VERKAUF - SERVICE

Zu verkaufen

in der Stadt Zürich, an sehr guter Lage, neu-
zeitlich erstelltes, schönes

Restaurant

mit ca. 80 Sitzplätzen und 10 Wohnungen. Ernst-
hafte Interessenten, welche eine Anzahlung von
ca. 340'000 Franken leisten können, erhalten
nähere Angaben durch Telephon (051) 46 97 28
oder unter Chiffre R T 2758 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Zu verkaufen

neue solide

Stühle

schon ab Fr. 16.-,
O. Locher, Baumgarten, Thun

Für

Nierstücke Schweinscarrées

wenden Sie sich bitte an
Meisterrei Müller, Brugg,
Tel. (056) 4 12 22.

Soeben ist für uns eine neue Sendung kalifornische

Spargelspitzen „Libby's“

22/30 oder 31/40 Spitzen
Kartons zu 48 Pic Nic-Dosen eingetroffen.

Die Nachfrage ist immer gross. Wir empfehlen
Ihnen, rasch zu bestellen.



HANS GIGER & CO., BERN
Lebensmittel-Import
Gutenbergstrasse 3
Telefon (031) 227 35

SCHÖNWALD

PRAKTISCH UND FORMSCHÖN

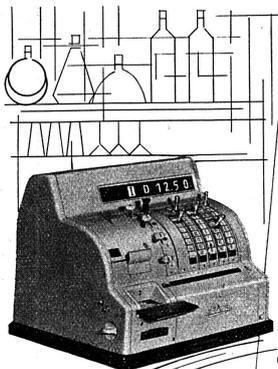
SCHÖNWALD

HOTEL

PORZELLAN

PORZELLANFABRIK SCHÖNWALD · SCHÖNWALD / OFR

Bezugsquellen-Nachweis
KERAGRA GmbH., ZÜRICH 1
Talstrasse 11 - Telephon (051) 23 91 34



Für wenig Geld

Haben Sie 2, 3 oder 4
Services — benötigen Sie
eine einwandfreie Kontrol-
le — wünschen Sie dafür
eine elegante Registrierkas-
se — soll es eine besonders
vorteilhafte Maschine sein,
dann lassen Sie sich die neue
«National» Modell 84 vorführen.
Für wenig Geld wird sie alle Ihre
Wünsche erfüllen. Verlangen Sie
unverbindlich den Prospekt Mod. 84

National Registrierkassen AG.
Zürich - Stampfenbachplatz

Fabrik in Bülach

National

